



**Konzept**  
(Stand 16.08.2007)

## Kinder- und Jugendhilfezentrum Sindelfingen

- Hilfen aus einer Hand -

71063 Sindelfingen, Untere Burggasse 3



**Konzept für die Arbeit in einem Kinder- und Jugendhilfezentrum Sindelfingen durch den Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen e.V.**

1. Vorbemerkungen
2. Pädagogische Konzeption
  - 2.1 Rechtsgrundlagen
  - 2.2. Jugendhilfezentrum-Talstraße, durchlässige Hilfeangebote
  - 2.3 Aufnahmeverfahren
3. Das Hilfeplangespräch
4. Aktivitäten von Jugendhilfezentrum-Talstraße
  - 4.1. Arbeitszeit für lebensfeldorientierte Projekte
5. Angebotsstruktur
6. Familienarbeit - notwendiger Bestandteil des pädagogischen Auftrags
7. Zusammenarbeit mit den Schulen
8. Zusammenarbeit im Fachbereich: Teambesprechungen, Supervision
  - 8.1. Diagnostik
  - 8.2. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung
9. Räumlichkeiten
10. Personal und Finanzierung



## 1. Vorbemerkungen: Lebensfeldbezogene Betreuung

Das Angebot des **Kinder- und Jugendhilfezentrums-Sindelfingen** ist von Anbeginn für Kinder und Jugendliche aus dem Einzugsgebiet der Stadt ~~Böblingen~~ <sup>28</sup> und umliegender Gemeinden konzipiert um in den Bereichen erzieherische Hilfen anbieten zu können, in denen die Kinder und Jugendlichen aufwachsen (Prinzip der Betreuung in der „gleichen Straße“). Denn Sinn und Zweck einer im Sozialraum verorteten Hilfe ist es, den Familien in dem Lebensfeld Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen in dem sie wohnen und ihr Leben gestalten (z.B. Schul- und Ausbildungsbereich). Daher wird durch das Team in der pädagogischen Ausgestaltung angestrebt, dass :

- die Jugendlichen konkreter in Vereine und Gruppen vor Ort eingebunden werden um die Ressourcen der Stadt und umliegender Gemeinden noch optimaler zu nutzen (networking),
- eventuelle Hemmschwellen bei Eltern abgebaut werden können ( weg von Komm-Struktur, hin zu Geh-Struktur)
- und für die Jugendlichen ein strukturierter Ort einrichtet wird, der die Möglichkeit zur Aktivität und Begegnung bietet, ein Ort der auch Schutz sein kann vor Überforderung des Alltags, gleichzeitig Tagesstruktur bietet.

Ein Großteil der Kinder, Jugendlichen und Familien können diese Form der lebensfeldorientierten Hilfen nach dem Schul- bzw. Ausbildungsbesuch zu Fuß oder zeitnah mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Eltern nutzen gerne nach der Arbeit „den kurzen Draht“ zu einem schnellen Austausch über das aktuelle Tagesgeschehen.

Die Tagesbetreuung der Jugendlichen soll als ambulante Form dort, wo ein Verbleiben des/der Jugendlichen in seiner Familie sinnvoll und wünschenswert ist und von den Betroffenen auch gewollt wird, eine Trennung und ein Auseinanderreißen der Familie verhindern, die Familie entlasten und in ihrer erzieherischen Leistungsfähigkeit fördern helfen. Dabei sind die in den Familien bestehenden Ressourcen jederzeit mit einzubeziehen.

Das **Kinder- und Jugendhilfezentrum-Sindelfingen** bietet auch in Einzelfällen den Jugendlichen die Möglichkeit, dort, wo die familiären Reserven nicht ausreichend sind, beziehungsweise entscheidende pädagogische Einflüsse nachhaltig negativ beeinträchtigt werden, eine Zwischenstation auf dem Weg von der Familie in eine vollstationäre Unterbringung zu sein.



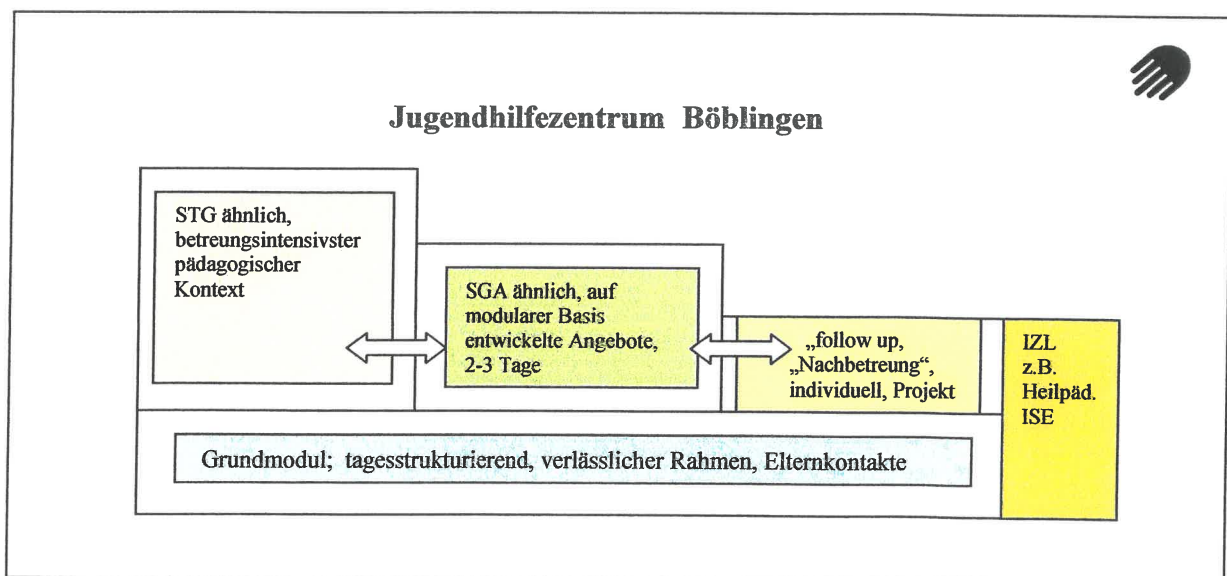
## 2. Pädagogische Konzeption des Jugendhilfezentrums Talstraße

### 2.1 Rechtsgrundlagen

- § 27, 2 ff. SGB VIII (KJHG) - Erziehungshilfen
- § 29 SGB VIII (KJHG) – Soziale Gruppenarbeit
- § 32 SGB VIII (KJHG) – Sozialpädagogische Tagesgruppe
- § 35 a SGB VIII (KJHG) - Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte

### 2.2. „Durchlässiger“ Charakter der Leistungserbringung, die Zielgruppe

Die Arbeit im **KiJuHiZe-Sindelfingen** ist als ein eigenständiges jedoch vernetztes Angebot für **18 Kinder/ Jugendliche mit ihren Familien** zu den bereits beim Verein für Jugendhilfe bestehenden Jugendhilfeleistungen zu verstehen, **das jedoch das bisherige Angebot von Tagesgruppe Sindelfingen und der SGA in Böblingen ersetzt**. In dieser Angebotsform sollen Jugendlichen individuelle, sozial- und gruppenpädagogische Hilfen zur Verfügung gestellt werden, die geeignet sind, persönliche, familiäre und soziale Schwierigkeiten aufzuarbeiten und neue Lösungsansätze zu entwickeln. Die Kinder/ Jugendlichen und ihre Familien werden in einem **pädagogischen Betreuungsverhältnis von 1:6 betreut**.



Die Kinder und Jugendliche und ihre Familien können, je nach festgestelltem Bedarf:

- ein verdichtetes Modul-Angebot, das dem Tagesgruppenangebot ähnlich ist,
- ein auf 2 – 3 Tage ausgerichtetes Modulangebot, das dem SGA-Angebot ähnlich ist, oder
- auch nur einzelne Angebotssegmente in Anspruch nehmen.

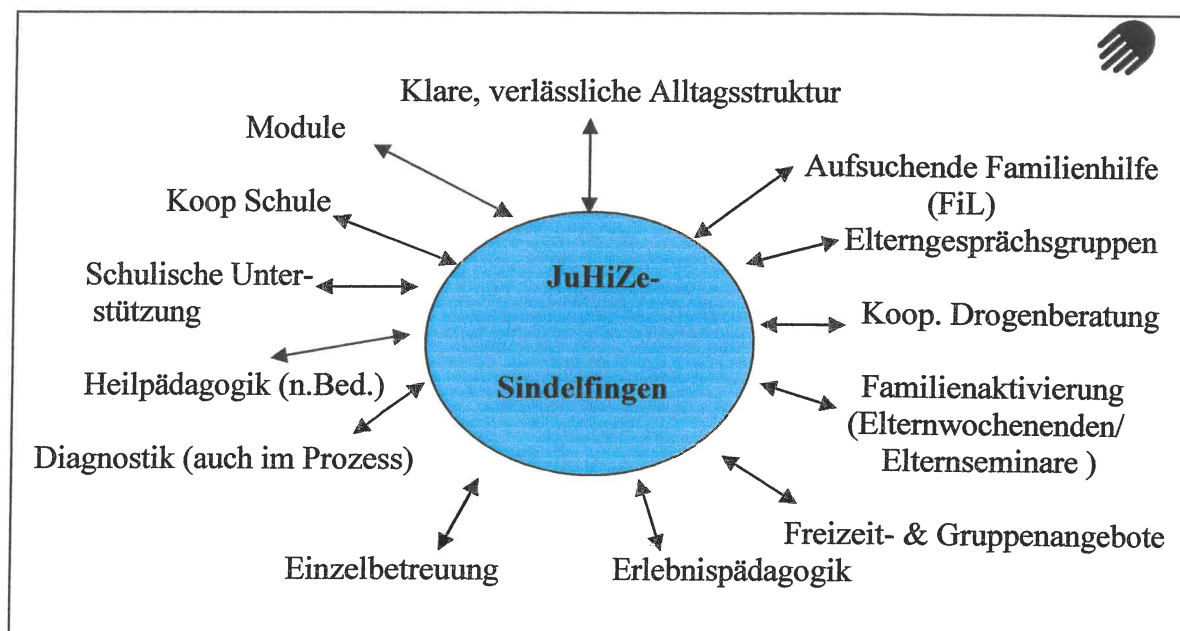
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Offene Gruppe</b><br>individuelle<br>Förderung und<br>Betreuung<br><br>( 11.30 – 13.00 )                                                                                                                                                                                                                                                             | <b>Aktivierende<br/>Betreuung</b> in der<br>Mittagszeit<br><br>( 13.00 – 14.00 )                                                                                           | <b>Schulische Lern-<br/>und<br/>Leistungsförderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernförderung</li> <li>• Zusammenarbeit mit der Schule</li> </ul> (16.00 – 17.00) |
| <b>Fördergruppen</b><br><br>Offene<br>Gruppenarbeit<br>( 14.00- 15.30 )                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <br><b>Einzelförderung</b><br><br>(14.00 – 15.30)                                                                                                                          | <br><b>Förderung im<br/>Lebensfeld</b><br>(n. Bedarf)<br>( 14.00 – 15.30 )                                                                                                        |
| <p align="center"><b>Eltern- und Familienarbeit</b></p> <p align="center"><i>Elterngespräche</i> <span style="float:right"><i>Intensive Elterngespräche</i></span></p> <p align="center">Familienarbeit in der Familie</p> <p align="center"><b>Krisenintervention</b> (Nachbetreuung n. Bedarf) <span style="float:right"><b>Absprachen</b></span></p> |                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                   |
| <b>Förderung in der<br/>Ferienzeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ferienprogramm</li> <li>• Freizeiten</li> <li>• Feste/ Feiern</li> </ul>                                                                                                                                                                                                | <b>Intensive Kooperation mit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Betrieb /Ausbildung/Praktika</li> <li>• Ki.-Jgd.ärzte, Psychiatrie</li> </ul> |                                                                                                                                                                                   |
| <b>Aufnahmeverfahren</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | <b>Hilfeplangespräche</b>                                                                                                                                                  | <b>Helferkonferenzen</b>                                                                                                                                                          |



Umfassende, **durchlässige** teilstationäre oder auch ambulante Angebote in Form von Modulen aus der STG-Arbeit (§ 32 SGB VIII) oder der SGA-Arbeit (§ 29 SGB VIII) mit ihren gruppendynamischen Aspekten bis hin zu individuellen Kontexten (i.S.d. § 27 Abs. 2 SGB VIII), ermöglichen eine pädagogische Arbeit, die die Prozesshaftigkeit von Betreuungsverläufen mit einbezieht und auch mögliche Formen der Nachbetreuung bzw. Individualbetreuung beachtet, plant und umsetzt.

Neben diesen Leistungen behalten Gruppenangebote in dem ihre Bedeutsamkeit. Die Struktur des Jugendhilfezentrums birgt eine sozialpädagogische Leistung für das Kind/ den Jugendlichen im Sinn einer Eingliederung in sichere Strukturen, dem Bilden von Kontakten zu anderen Kindern, die Möglichkeit eine warme Mahlzeit gemeinsam mit anderen einzunehmen und vieles mehr.

Der Bedarf eines **Kindes** nach Sicherheit und Regelmäßigkeit wird letztlich auch bei der Auswahl der Hilfe berücksichtigt, während die Leistungen für ältere **Jugendliche** z.B. stärker am Übergang von Schule und Beruf und der Rückbindung an kommunale Ressourcen (Vereine, etc) ausgerichtet sind.





Mädchen und Jungen aller Nationalitäten werden betreut. Dabei kann sich folgende Zielgruppe besonders heraus kristallisieren:

- Kinder und Jugendliche, die sich in den Regelschulen befinden und die aufgrund ihrer Verhaltensauffälligkeiten der pädagogischen Begleitung bedürfen,
- Kinder und Jugendliche, die sich einer Förderschule befinden, und gleichzeitig schulische Unterstützung benötigen (Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung),
- Kinder und Jugendliche, für die eine Berufsfindung schwierig ist und die Unterstützung in den Bereichen Bewerbungen, Lehrstellensuche, Kontakten zur Arbeitsverwaltung (Berufsberatung) benötigen,
- Mädchen und Jungen, deren Persönlichkeitsentwicklung aufgrund psychischer und sozialer Gefährdungslagen, die sich durch Selbstunsicherheit, Identitätsprobleme sowie still verharrender Passivität äußern, eingeschränkt ist und die geschlechtsspezifische Angebote benötigen.

Die Eltern werden im Alltag entlastet, jedoch nicht aus ihrer pädagogischen Verantwortung entlassen. Es werden für die Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedliche Module ( z.B. Elternnachmittage, Eltern-ErzieherInnen-Kreise, FiL >Familienarbeit im Lebensfeld – siehe Anlage 2.) angeboten. Die Jugendlichen verbleiben in ihren Familien und erfahren zusätzliche Förderung in sämtlichen Lebensbereichen.

Als freiwilliges Hilfsangebot setzen die Hilfsangebote die grundsätzliche Bereitschaft des/der Kinder und Jugendlichen voraus, die **KiJuHiZe-Sindelfingen** regelmäßig, den Absprachen in der Ausgestaltung der Hilfepläne entsprechend, zu besuchen.

## 2.3 Aufnahmeverfahren

Aufnahmeanfragen werden gemeinsam von der/dem MitarbeiterIn des Sozialen Dienstes des Kreisjugendamtes und zuständiger Team-Mitarbeiterin bearbeitet. Es finden die Dokumente und das Verfahren der Wirkungsorientierten Steuerung Anwendung. Bei positiver Entscheidung der Beteiligten (KJA, junger Mensch, Sorgeberechtigte, JuHiZe-Team) werden die gemeinsam entwickelten Auftragslagen in einem daran anschließenden Hilfeplangespräch gemäß § 36 SGB VIII (KJHG) konkretisiert und festgeschrieben.



Über die endgültige Aufnahme entscheiden die KollegInnen des Sozialen Dienstes in kooperativer Zusammenarbeit mit dem Team bzw. dem/der Leitung des Jugendhilfezentrums Sindelfingen. D.h., die Verfügungsentscheidung liegt beim öffentlichen Träger. Auf die notwendige Zusammenarbeit mit den Eltern wird geachtet.

### **3. Hilfeplangespräche und Hilfeplanung**

Die rechtliche Grundlage für die Hilfeplanung bietet § 36 SGB VIII in seiner im Rahmen des wirkungsorientierten Jugendhilfeprojektes verabschiedeten Form. Die Hilfeplanung dient als Grundlage für die Ausgestaltung der Hilfen. Die Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern, Jugendlichen, basiert auf der Hilfeplanung in dem der Bedarf, die Art der Hilfe, und die dazu notwendigen Leistungen festgestellt werden.

In der Arbeit hat somit der Hilfeplan als Arbeitsgrundlage entscheidende Bedeutung. Dies bezieht sich zum einen darauf, dass Hilfeplangespräche als direkte Interventionen in Familien wirken können. Zum anderen sind Hilfeplangespräche das Instrument, mit dem das Erreichen von Zielen überprüft werden bzw. das Anstreben neuer Ziele vereinbart werden kann.

Im Hilfeplangespräch werden Aufgaben verteilt, Verantwortlichkeit beschrieben und somit Verbindlichkeit hergestellt. Diese intensive Form der Hilfeplanung dokumentiert auch eine intensive, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der für den jeweiligen Bereich in Sindelfingen zuständigen Bezirkssozialarbeiterin.

### **4. Aktivitäten vom**

- Sommerferienprogramme (Freizeit, offenes Ferienprogramm, Sommerfest)
- Wöchentlich Sportaktivitäten mit externen und internen Jugendlichen (Bsp. Schwimmbad, Kletterwand)
- Deeskalationstrainings sowie Erlebnispädagogische Angebote im Gemeinwesen, z.B. City Bound
- Be-greif-bare Übungen, in der Elemente Natur, Erlebnis und Gemeinschaft miteinander verknüpft werden (z.B. Klettern, Kanutour, spielerische erlebnispädagogische Elemente, etc.)
- Ein auf körperliche Bewegung ausgerichtetes Programm soll junge Menschen nachhaltig unterstützen. Dieses Angebot soll einen Beitrag zur Gewaltprävention und zum Aggressionsabbau, Stärkung der Selbst- und



Sozialkompetenz, Förderung und Nutzung der durch Bewegung vermittelten Werte, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und des Selbstbewusstseins, Sensibilisieren des Bewusstseins für den eigenen Körper und die eigene Gesundheit, leisten.

- Weihnachtsfest
- Vierteljährlich „Elternnachmittage“ mit Themenbezug wie z.B. Weihnachtsbacken, Besuch von Sport- und Kulturveranstaltungen
- Sportliche Aktivitäten
- regelmäßige Elternabende (teilweise themenorientiert)

#### 4.1. Arbeitszeit für lebensfeldorientierte Projekte

Die Bewertung der Arbeitszeit für lebensfeldorientierte Projekte ist in der Regel schwer einzugrenzen. Gängige Praxis ist es betreute Familien und weitere Kooperationspartner mit einzubeziehen, so zum Beispiel bei den Aktionen wie Beteiligung Kinderaktionstag, Weltkindertag, Internationales Straßenfest. Des weiteren Nutzung, Teilnahme und Kooperation der Angebote des Stadtjugendrings, wie zum Beispiel Jugendfarm Sindolino, Jugendhaus Süd, Jugendhaus Nord, Abenteuerienspielfeld etc.

### 5. Angebotsstruktur/ Modulplanung

Die Modulplanung geht von durchschnittlich 12 Kindern (gleichzeitig) pro Tag aus. In drei Modulen sollen mit:

- MitarbeiterInnen und einem/er zeitweise anwesenden PraktikantIn (BA) die Kinder gefördert werden. Hierbei sollen individuelle Fähigkeiten, Vorlieben aber auch die **Altersunterschiede** berücksichtigt werden. So könnte ein Nachmittag wie folgt aussehen.
- 2 MAérlInnen betreuen 6-8 Kinder,
- 1 MAérlInnen betreut 4 Jugendliche (Einzelförderung möglich) und
- 1 PraktikantIn betreut 3 Kinder/Jugendliche.
- Für die Fahrdienste, die altersentsprechend und aufgrund des Einzugsgebietes (Magstadt, Grafenau, Aidlingen) notwendig sind, wird ein Zivildienstleistender eingesetzt.

Einzelne Module können sich zeitlich verschieben. So erscheint es sinnvoll Jugendliche eventuell am Nachmittag bis in den Abend zu betreuen. Z.B. 1 MA trifft sich mit einem oder mehreren Jugendlichen um 16.00 Uhr und beginnt mit der Lernzeit um anschließend gemeinsam zu kochen oder ins Jugendhaus zu gehen.



Um die Mittagszeit bzw. den frühen Nachmittag finden dementsprechend nur 2 Module statt.

Sowohl die Vormittage als auch die Zeiten nach der Kontaktzeit mit den Kindern/Jgdl. sind weiterhin für Eltern- bzw. Familiengespräche, HP- Gespräche, Lehrergespräche, Kooperationen mit den Schulen oder aktuelle Krisengespräche vorgesehen.

- **Schulische Förderung/ Ausbildungsförderung**

Hausaufgabenunterstützung

Schulische Einzelförderung (bei Bedarf)

Entwicklung fester Lernzeiten und Lernstrukturen

Kooperation mit Überbetrieblichen Ausbildungs- und Schulbetrieben wie: HASA, IB, BEJ etc.

- **Kooperation mit Schulen**

Rückmeldeschleifen mit Eltern, Lehrern und Kindern

Gemeinsame Veranstaltungen, ggf. auch in der Schule<sup>1</sup>

Gemeinsame Fallarbeit im Rahmen der Beachtung des Datenschutzes

Unter Umständen gemeinsame Hilfeplanung/Helferkonferenzen

- **Entwicklungsförderung**

Entspannung und Fantasiereisen

Geschlechtsspezifische Gruppenarbeit mit Jungen und Mädchen

Unterstützung der Identitätsfindung (z.B. body and more)

Videoanalyse und -diagnostik nach SPIN Kriterien

Kreative Angebote in Gruppen und Kleingruppen wie:

Musik , Rhythmik, (Feinmotorik)

Erlebnisorientierte Angebote, Umwelt und Naturerfahrungen

Integration in das Gemeinwesen

- **Soziales Lernen**

Mädchenarbeit, Jungenarbeit

Ressourcenorientierte Konfliktlösung

Kooperative Lernangebote, Sport, Tanzen, Theater (als Beispiele für Krea-angebote)

- **Eltern- und Familienarbeit (siehe eigenes Kapitel unten)**

---

<sup>1</sup> Hier wird zukünftig zu prüfen sein, in wie weit auch Angebote an kooperierenden Schulen stattfinden können. Kooperationspartner sind z.B. Eichholzscheule, Martinsscheule...!



Erstgespräche/Verifizierung von Anfragen/Clearing-Casemanagement  
Informationsgespräche mit den Eltern  
Hilfeplanung / Erziehungsplanung  
Schulkontakte gemeinsam mit Familien  
Offene Familienarbeit (Werkgruppe mit Vätern und Söhnen, u. ä.)  
Geschlossene Elternarbeit über Eltern-Erzieherinnen-Kreise (EEK)  
Bei Bedarf „offenes Elternseminar“  
Familienarbeit im Lebensfeld (FiL)

Bei Bedarf „Begleitung junger Mütter mit Kind“ (§ 27 ff. SGB VIII )

- **Zusätzlich angebotene Leistungen (bei Bedarf heilpädagogisches Zusatzangebot)**

Heilpädagogische Spieltherapie nach Dora Kalff  
Förderung der Sprachentwicklung durch zum Beispiel Atemübungen,  
Förderung und Funktionsübungen der Artikulationsorgane  
Sensorischen Integrationsbehandlung (SIB) bzw. sonstige Einzel- und  
Gruppenförderung Förderung im Bereich der Psychomotorik  
Familienberatung und aufsuchende Familientherapie  
Arbeit in Familien  
Familienfreizeiten  
Lern- und Leistungsdiagnostik  
Einzel- und Gruppenförderung bei Lese- und Rechtschreibschwächen  
Sozialtherapeutische Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen  
Unterstützung in Fragen beruflicher Orientierung  
Vernetzungsangebote (Workshops, Räumlichkeiten, allgemeine Anfragen  
von Ratsuchenden)

## **6. Familienarbeit - notwendiger Bestandteil des pädagogischen Auftrags**

Um die pädagogische Arbeit effizient zu gestalten ist es sinnvoll, den sozialen Raum der Kinder und Jugendlichen - Familie, Schule, Freizeitbereich - aktiv in den Erziehungsprozess einzubeziehen. Dort ist der Ort, wo sowohl der Erziehungsauftrag, das Problem entstanden ist, wie auch die Lösung gefunden werden kann, denn:

- Kinder sind oft Symptomträger, ihr Verhalten macht die Situation im sozialen System deutlich
- Mit dem System arbeiten heißt:



- zu eruieren, welche Veränderungen für die Beseitigung des Problems notwendig, wünschenswert und zulässig sind
  - abzuklären, wer von den Beteiligten was verändern soll und wer dafür die Verantwortung übernimmt
  - vorhandene individuelle Ressourcen nutzen
  - Kompetenzen der Eltern zu stützen und zu fördern
  - Familien in die pädagogische Alltags- und Freizeitgestaltung aktiv einbinden. Das bedeutet, die Eltern gezielt in erlebnispädagogische Aktivitäten/Unternehmungen zu integrieren. Dementsprechend können Angebote für die gesamte Familie (z.B. Familienwochenenden mit erlebnispädagogischem/ bewegungsreichem Charakter) angeboten werden.
- Der Arbeitsansatz basiert auf dem Gedanken, dass die verschiedenen Hilfeangebote für das einzelne Kind und die daraus gewünschten Veränderungen nur dann greifen können, wenn sie auch langfristig in der Familie verankert werden, d.h. die Familie sich ebenso der Veränderung stellt.
  - Da zu Hilfebeginn oftmals die Not der Familie sehr groß ist, ist darauf zu achten, dass ein stärkeres Maß an Kompensation, d.h. Entlastung der Eltern gegeben ist. Im weiteren Verlauf der Hilfe sollte diese Kompensation proportional zur Aktivierung (der Ressourcen) der Personensorgeberechtigten / Eltern durch zum Beispiel durch Elterngespräche, Elternabende, o. ä. ersetzt werden.

Deshalb ist es wichtig:

- von Anfang an die erziehungsverantwortlichen Eltern in pädagogische Belange und grundlegende Entscheidungen unmittelbar einzubeziehen
- in kontinuierlichen Familiengesprächen abzuklären, welche Problemsituation vorliegt, wer darunter leidet, wer Veränderung wünscht, wer was dazu beitragen kann (aktive Mitgestaltung des Familiensystems)
- klare Auftragsklärung ermöglicht konkrete Hilfe auf Einzelne abzustimmen, unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen in der Familie
- Lösungen/Veränderungen sind nur dann möglich, wenn an deren Entwicklungsprozess das Familiensystem aktiv und verantwortungsvoll eingebunden ist, d. h. die Familienmitglieder verhandeln gemeinsam das zu erreichende Ziel
- Transfer der Lerneinheiten des Kindes in die Familie und Unterstützung der Familie beim Übergang (Rückführung der Leistung in die Familie)



- Die Hilfe wird vornehmlich auf die Strukturen fokussiert, einhergehend mit der Stärkung der erworbenen Kompetenzen und Verhaltensmuster, d. h. Hilfe weg vom Individuum hin zum System
- Hilfe zur Selbsthilfe, d. h. Rückzug der professionellen Unterstützung.

Das im Rahmen der Tagesgruppe Böblingen entwickelt und umgesetzte Model **FiL** (Familienarbeit im Lebensfeld – siehe Anlage 2 ) kommt hier direkt zum Tragen. D.h., alle 14 Tage besucht ein/e MitarbeiterIn (BezugsbetreuerIn) die Familie zu Hause um so einen Transfer von gelebten Erfahrungen im Einrichtungskontext in die „Lebenswelt“ Familie zu ermöglichen. Hier haben sich beispielsweise die Freitag Nachmittage als sinnvoll erwiesen. Zeitlich begrenzte, Kosten sparende Angebote, zeigen hier große Wirkung.

***Darüber hinaus: Besteht ein erweiterter, veränderter Bedarf nach Angeboten der Jugendhilfe, wie SpFH, Familiennachbetreuung, Familientrainings kann im Einzelfall:***

- ***auch mit erweiterten Angeboten,***
- ***individuell angepassten Nachfolgeangeboten,***
- ***eine pädagogisch sinnvolle Anschlussleistung bzw.***
- ***eine zeitweilige Ergänzung auch parallel, durch den VfJ per Fachleistungsstundensatz angeboten werden (Stichwort: Betreuungscontinuität!).***

Die Praxis zeigt, dass neben der „Regelfallarbeit“ die gelingende pädagogische Arbeit zunehmend von verfeinerten Interventionen abhängt, gerade bei Familien, die schon länger mit dem **KiJuHiZe-Sindelfingen** zusammenarbeiten. Eingefahrene Strukturen und Argumentationsmuster der Familien gilt es hier zu verlassen, zumindest weitest gehend zu verhindern, um auch nach längeren gemeinsamen Phasen der Zusammenarbeit fruchtbare und langfristig haltbare, gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.

Angebote von Beratung in Krisensituationen, Entwicklung neuer Perspektiven im familiären Zusammenleben, bearbeiten von Geschwisterkonflikten, entwickeln von gegenseitiger Akzeptanz durch Rollenklärung im Familiensystem, Schaffung alternativer Kommunikationsebenen sowie das Aufzeigen und der Aufbau von tragfähigen Beziehung im Herkunftsgefüge kennzeichnen die systemische Einbindung der Leistungsangebote.

Dies bedeutet jedoch, dass eine Einrichtung im Lebensfeld mit der Zeit dort auch bekannter wird. Präventive Arbeit wird geleistet, in dem Anfragen frühzeitig eintreffen, da die Menschen nicht so lange „warten“ bis sie sich entschließen, Hilfeangebote in Anspruch zu nehmen. Die Hemmschwelle zeigt sich durch die geschaffene Komm-Struktur deutlich vermindert.



Auf eine enge Kooperation mit der Jugend- und Drogenberatung für die Arbeit mit Kindern, deren **Eltern suchtkrank** oder **suchtgefährdet** sind als auch für Jugendliche, bei denen im Rahmen eines „Clearings“ gehäuft Auffälligkeiten zum Tragen kommen, die ein intensives Konsumverhalten verdeutlichen, wird in diesem Zusammenhang hingewiesen.

Hier können zeitnahe Interventionsstrategien und Vorgehensweisen (z.B. Stufenprogramm) zur Anwendung gelangen. Für Jugendliche, die aus dem intensiven „Kiffermilieu“ kommen bzw. andere Substanzen/Suchtmittel risikoreich konsumieren, müssen weitergehende Unterstützungsleistungen gefunden werden und zur Anwendung gelangen (z.B. „XXKlar-Gruppe“ oder ambulante Therapie am Suchtberatungszentrum Sindelfingen). Ebenfalls hingewiesen wird in diesem Zusammenhang auf die im Landkreis verabschiedete Leitlinie zwischen dem Kreisjugendamt Böblingen und den Jugend- und Drogenberatungsstellen im Landkreis (verabschiedet im Jugendhilfeausschuss vom 2.7.2007), deren Reflex auch auf die Arbeit im KiJuHiZe Sindelfingen einwirkt.

## 7. Zusammenarbeit mit den Schulen / Überbetriebliche Ausbildung

Ein bedeutendes Kennzeichen der Arbeit im Zentrum stellt die Vernetzung mit den übrigen an der Erziehung beteiligten Institutionen dar. Eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen durch Lehrergespräche, Einbeziehung der Lehrkräfte in die Elterngespräche und Einladungen von Lehrern sind deswegen für eine Abstimmung in Erziehungsfragen unabdingbar.

Erfahrungsgemäß wiederholt sich die häusliche Dynamik eines Kindes in seiner Schulsituation. Jedoch nicht nur im Verhaltensbereich stellen sich Schwierigkeiten ein, sondern auch im schulischen Leistungsbereich. Häufig hervorgerufen durch Misserfolgserlebnisse sinkt bei den SchülerInnen die Anstrengungsbereitschaft, die Möglichkeit Frustrationen auszuhalten, der Ehrgeiz sowie das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Hier können die PädagogInnen durch gezielte **lerntheoretische Angebote auf Modulbasis** und klar strukturierte Lernzeiten den Kindern und Jugendlichen unterstützend zur Seite stehen. Durch die Schaffung von ruhigen Lernnischen, die die jungen Menschen aufgrund von unterschiedlichsten Gegebenheiten zu Hause nicht erleben, besteht die Möglichkeit, Konzentration und Ausdauer in **Lerneinheiten** zu trainieren. In Einzelfällen erfolgen spezielle Förderungen zur Kompensation besonderer Schwächen. Daneben können ergänzende Hilfen, wie zum Beispiel Nachhilfeunterricht oder Unterstützungsleistungen bei Teilleistungsschwächen, organisiert werden. Unterstützend sind lerntherapeutische



/kinesiologische Übungen im Kontext der täglichen Hausaufgabenbetreuung möglich.

Individuelle Zusatzleistung:

Es könnte ein soziales Kompetenztrainings für Schulen mit dem Schwerpunkt „Bewegung“ angeboten werden. Dabei soll wie, oben bereits erwähnt, ein auf körperliche Bewegung ausgerichtetes Programm junge Menschen nachhaltig unterstützen.

Dieses Soziale Kompetenztraining wäre eine gute Vorstufe/Ergänzung hinsichtlich der Begleitung von Schulabschlüssen hin zur Berufsfindung. Hinsichtlich zeitlichen der Rahmenbedingungen dieses Trainings gelten die ebenfalls oben erwähnten Zeitfenster.

In dem **KiJuHiZe-Sindelfingen** liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Begleitung von Schulabschlüssen und in der Betreuung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen für Schulpraktika. Mit dem jungen Menschen sind Möglichkeiten zu erarbeiten, wenn er aus dem Netzwerk der Regelschulen herausfällt. Hier liegen pädagogische Tätigkeitsfelder in der Kontaktaufnahme zur Bildungsberatungsstelle bzw. dem Aufzeigen von weiterführenden Möglichkeiten wie Berufsgrundbildungsjahren, Berufsvorbereitungsjahren oder Kursen zur Schulfremdenprüfungen. Hier wird auf die langjährig gut gewachsenen Kooperationsformen in der Zusammenarbeit über den AK Schule und Beruf verwiesen. Auf Angebote wie: IB, BEJ, Hasa, aber auch das trägereigene Angebote am Jobcenter U25, wird verwiesen. In Kooperation sowohl mit weiteren Trägern als auch innerhalb de Träges werden auch Angebote an und mit den Schulen durchgeführt ( z.B. LiT).

### **8.1. Zusammenarbeit im Fachbereich: Teambesprechungen, Fachberatung, Diagnostik, Supervision**

Die regelmäßige sozialpädagogische/heilpädagogische Team- und Fallberatung durch den Fach- und Funktionsdienst bietet neben der konkreten Fallberatung auch die Möglichkeit der Aneignung von sozial- und heilpädagogischen Methoden und der Konzeptionsentwicklung. I. d. Z. sind Anleitungen / Übungen zum z.B. (therapeutischen) Sandspiel oder zur psychomotorischen Einzel- und Gruppenförderung angesiedelt.

Die fachliche und persönliche Unterstützung der MitarbeiterInnen in dem **KiJuHiZe-Sindelfingen** ist in verschiedenen Beratungskonzepten integriert. Hierdurch werden bewusstes, zielorientiertes Handeln, Interessenaustausch sowie Teamfähigkeit gefördert.



Teamarbeit und die hierfür notwendigen Teamgespräche sind Voraussetzung für das Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte. Teamgespräche bilden unter anderem die Grundlage für:

- Kooperation und Abstimmungsprozesse
- Absprachen, Planung und Konsensfindung
- Konzeptionelle Weiterentwicklung
- Fallarbeit, Ausdifferenzierung und Konkretisierung der Erziehungspläne und der Diagnostik sowie
- Einbeziehung einer erfahrenen Fachkraft bei Fragen die das Kindeswohl im Sinne des § 8a SGB VIII betreffen.

**8.1.1. Diagnostik:** Die Diagnostik die innerhalb des KiJuHiZe-Teams angeboten werden kann orientiert sich, qua Fachpersonal vorrangig an der Sozialpädagogischen Diagnose. So können zur Anwendung kommen:

- Sozialpädagogische Diagnose **READ** (Ressourcenorientierte und aktivierende Diagnostik)
- Bezogen auf die Familien : Genogrammarbeit, Arbeit am Zeitseil

Im Sinne einer prozessdiagnostischen Beurteilung werden neben dem aufgeführten Diagnoseinstrumentarium READ weitere verschiedene kreative und standardisierte sozial- und heilpädagogische Diagnostikverfahren, wie z.B. Beobachtungsbögen oder Netzwerkanalysen angewendet.

Bei Bedarf, evtl. im Zusammenhang einer erforderlichen Differentialdiagnostik, können verschiedene heilpädagogische Annahmen bzw. Arbeitshypothesen gebildet werden bzw. können u. U. einzelne speziellere heilpädagogische Diagnostikverfahren, wie z.B. der Körperkoordinationstest für Kinder (KTK) Anwendung finden.

Bei Bedarf wird eine weiterführende Diagnostik durch konsiliarisch fachärztliche Untersuchungen ( HNO, Urologie, Kinderarzt etc. ) durchgeführt. Daraus kann ggf. eine Begleitung zu ergotherapeutischen Angeboten erfolgen.

Damit die verschiedenartigen und vielfältigen Aufgaben bewältigt werden können, finden die Teamgespräche einen regelmäßigen Platz im Tagesbetreuungsalltag. Zusätzlich finden Teamsitzungen in einem wöchentlichen Rhythmus mit dem/der Leitung des **KiJuHiZes-Sindelfingen** statt. Um dem Anspruch auf Erhalt und Förderung der Fachlichkeit gerecht zu werden, steht den PädagogInnen des Teams jährlich ein festes Kontingent für kollegiale Fallberatung/Teamsupervision zur Verfügung.



Supervisionsebenen und -inhalte können sein:

- die PädagogInnen - Eltern – Jugendlichen Ebene: z.B. Fallarbeit, Reflexion von Gruppenprozessen, methodische Überlegungen, Zielsetzungen, Schwierigkeiten in der Verbindung mit der beruflichen Tätigkeit, Rolle gegenüber Kindern und Eltern.
- Teamebene: z.B. Reflexion von Verhaltensmustern und Anschauungen, Besprechungen von Teamprozessen, Kooperation, gemeinsame Zielfindung.
- Institutionsebene: z.B. Herstellung von Transparenz hinsichtlich Auftrag, Struktur und Funktion der Einrichtung, konzeptionelle Überlegungen.

## 8.2. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung, wirkungsorientierte Steuerung

Im Rahmen der Qualitätssicherung gemäß §§ 77 ff SGB VIII (KJHG), stellen die MitarbeiterInnen indirekte Leistungen zur Sicherung und Dokumentation der Leistungserbringung und zur Einhaltung der Qualitätsstandards zur Verfügung. Diese Leistungen, die in Form einer Leistungsbeschreibung beim Jugendhilfeträger niedergelegt sind, gliedern sich in die Bereiche: Konzeptionsbeschreibung- und Entwicklung, Konzeptionssicherung, Personalentwicklung sowie Dokumentation von Prozessen und Leistungen ( z.B. Jahresberichte, Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen sowie regelmäßig durchgeführte Erziehungs- bzw. Entwicklungsplanung und Mitwirkung innerhalb der Qualitätsentwicklung des Trägers). Im Übrigen richtet sich die Qualitätsentwicklung aus an dem Zertifikat des Diakonischen Werkes Württemberg zum Projekt : Qualitätsentwicklung in der diakonischen Jugendhilfe in Württemberg“ vom 4.4.2001 sowie dem mit dem Kreisjugendamt zu entwickelndem und verabschiedenden Vertrag zur wirkungsorientierten Steuerung (2007). Hier werden auch Inhalte des Finanzierungsmodells integriert. Es enthält einen Bonus für Qualitätsentwicklung (QE) und „Wirkung“. Bei Teilnahme des Zentrums an der QE und positiven Wirkungsergebnissen kann eine Zulage von +1% erfolgen, bei Nichtteilnahme an QE und negativen Wirkungsergebnissen kann ein finanzieller Abzug von 2% erfolgen.

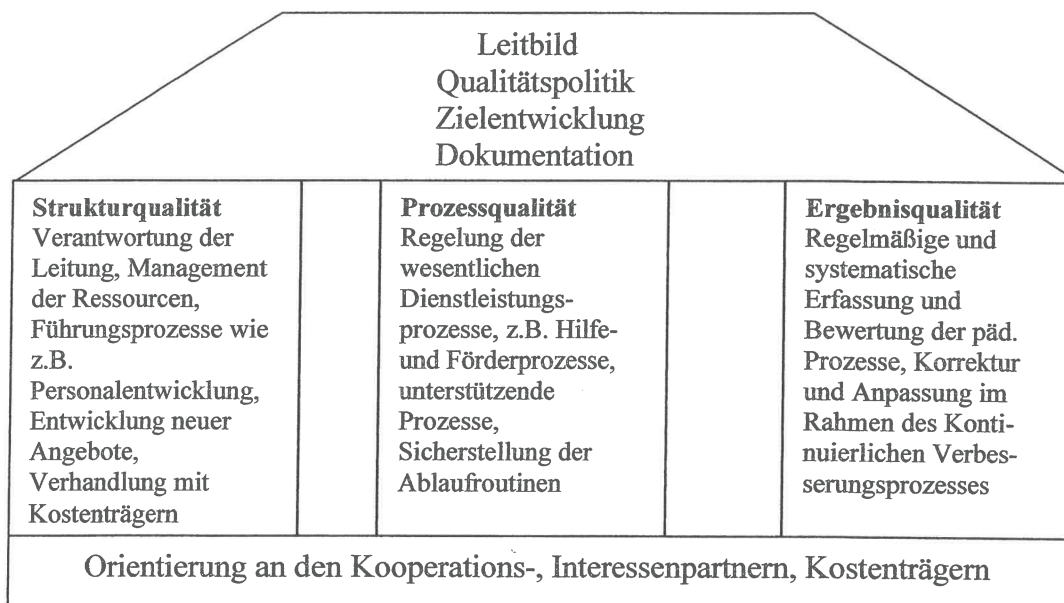
### Modell:

|                              |
|------------------------------|
| Bonus für QE = 1%            |
| Bonus für „Wirkung“ = +/- 2% |



## Qualitätsentwicklungssystem:

Die folgenden Elemente geben an, wo und wie im Verein für Jugendhilfe Qualitätsentwicklung umgesetzt und gestaltet wird. Qualität bezieht sich dabei auf die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.



## 9. Räumlichkeiten

Die Betreuung findet in der Unteren Burggasse 3 auf ca. 256 qm Gesamtfläche statt. An Räumlichkeiten(siehe Anlage) werden vorgehalten:

Erdgeschoß: Lager, Diele, WC, Windfang (1 und 2), Mehrzweckraum, Büro.

Obergeschoß:

Bäder, Flur, Arbeitsraum, Aufenthaltsraum, Diele, Küche.

Erstes Dachgeschoß:

Drei Lern- und Spielzimmer, Diele.



Nebenflächen:  
Kellerräume, Treppenraum.

## 10. Kalkulation: Personal, Personalschlüssel und Finanzierung

Angestrebt wird die Betreuung von bis zu 18 Kindern/Jugendlichen sowie ihren Familien an 220 Tagen im Jahr. Hierfür ist ein BetreuerInnen-Schlüssel von 1:6 erforderlich.

Berechnungsgrundlagen (prospektiv in Stunden p.a.):

### Kalkulation: Personal, Personalschlüssel und Finanzierung

Angestrebt wird die Betreuung von bis zu 18 Kindern/ Jugendlichen sowie ihren Familien an 220 Tagen im Jahr. Hierfür ist ein BetreuerInnen-Schlüssel von 1:6 erforderlich.

Berechnungsgrundlagen (prospektiv in Stunden p.a.):

#### I. Direkte Leistungszeit:

|                                           |                       |   |     |
|-------------------------------------------|-----------------------|---|-----|
| 1. Offene Gruppen (indiv. Förd.):         | 1,5h x 2Gr. X 220     | = | 660 |
| 2. Aktivierende Betreuung mittags:        | 1h x 3Gr. X 220       | = | 660 |
| 3. Lernförderung:                         | 1 h x 3Gr. X 220      | = | 660 |
| 4. Fördergruppen (verbindliche Trainings) | 1,5h x 1Gr. X 220     | = | 330 |
| 5. Einzelförderung                        | 100                   | = | 100 |
| 6. Förderung im Lebensfeld                | (n. Bedarf)           |   |     |
| 7. Intensivkooperation mit Schule         | 185                   | = | 185 |
| 8. Intensive Kooperation mit AB/Praktikum | 50                    | = | 50  |
| 9. (Fam.) Freizeiten                      | 11,55h x 3(M) X 10(T) | = | 347 |
| 10. Elternarbeit (FiL)                    | 2,5h x 12 X 10        | = | 300 |
| 11. Elternabende                          | 4 X 2,5h X 2          | = | 20  |
| 12. Elterntrainings                       | 2 X 15                | = | 30  |
| 13. Krisenintervention                    | 80                    | = | 80  |
| 14. Koop. Ki,-Jgd.ärzte                   | 25                    | = | 25  |
| 15. Feste und Aktivitäten im Lebensfeld   | 3X 5hX 5              | = | 75  |

**Summe:** 3602 Std.



## **II. Indirekte Leistungszeit:**

(Aufnahmeanfragen, Aufnahmen, HP-Gespräche und Vorab-Info, QE/Evaluation /Begehung i.R.v. WOJ, Fahrzeiten, Falldokumentation, Erziehungsplanung, Mitarbeit in Arbeitskreisen, Teamgespräche, Fallberatungen und Supervision, Kasse)

**30%** analog der Kalkulation bei den Fachleistungsstunden der Verbünde des Landkreises Böblingen.

Summe aus I. : 1080 Std.

**Gesamt:** **4682 Std.** ?

Dies beinhaltet folgende Planungsansätze:

### I.) a. Pädagogische Kräfte

1VK Dipl.Soz.päd. Leitung und Betreuung = analog Zwischenstufe BAT 4b/4a (Zulage) TVSD

1 VK ErzieherInnen Betreuung

= analog BAT 5c/5b

1 VK Erzieher/Erlebnispädagoge

= analog BAT 5c/5b TVSD

1 BA-Praktikant

= (Praktikantenvergütung)

### b. weitere MitarbeiterInnen

1 Zivildienstleistender

= ZDL-Vergütung

1 HW Kraft (70%)

= analog H3 (AVR)

Anteil BG und Schwerbeh.abgabe aus I a.) und I b.

### II.)

Leitung, Fachdienst (anteilig)

Verw./Zentralkosten (anteilig)

### III.)

Sachkosten:

- Lebensmittel/ Wirtschaftsaufwand/ Instandhaltungen/ PKW/ Energie etc.
- Miete Untere Burggasse 3



|  |
|--|
|  |
|  |
|  |

Böblingen den 16.08.07  
Gez. Sebastian Kruggel  
- Fachvorstand Jugendhilfe (VfJ) -

- Anlagen ( 1.:Wochenstrukturraster- Module, Wochenplan,  
2.:Modul **FiL**)



## Module-Übersicht

| Wann                          | Was                                                                                                                                                                                                                                                | Wer | Anzahl |
|-------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|--------|
| Montag<br>14.00-15.30 Uhr     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik/Spiel</li> </ul> <u>Angefragt:</u><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich schaff s! (</li> </ul> <u>Angefragt:</u><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelfallhilfen</li> </ul> |     |        |
| Dienstag<br>14.00-15.30 Uhr   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychomotorik</li> <li>• (SoKo/Erlebn.päd.)</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelfallhilfen</li> </ul>                                                                            |     |        |
| Mittwoch<br>14.00-15.30 Uhr   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreativ</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• 6er-Fördergruppe</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelfallhilfen</li> </ul>                                        |     |        |
| Donnerstag<br>14.00-15.30 Uhr | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport</li> <li>Vorbereitung Sport</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Große Jungs</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelfallhilfen</li> </ul>                   |     |        |



## **Anlage 2: Familienarbeit im Lebensfeld**

### **Terminliche Organisation der Familienarbeit im Lebensfeld (FiL)**

Die Termine sollten so festgelegt werden, dass die ganze Familie (hier vorwiegend auch die Väter oder Lebensgefährten allein erziehender Mütter) erreicht werden kann. Dies bedeutet eine große Flexibilität der einzelnen MitarbeiterInnen, welche durch die anderen Teammitglieder aufgefangen werden muss.

- Familienarbeit im Lebensfeld besteht aus 3 Bausteinen:
  - Elterngespräch in Form eines Hausbesuchs
  - Familiennachmittag mit einem MitarbeiterIn (MA)
  - Familiennachmittag ohne MitarbeiterIn (MA)
- An einem Tag macht ein Teammitglied Außendienst und besucht zwei seiner Familien für die er/sie zuständig ist, eine Familie zu einem Hausbesuch (Elterngespräch), die andere Familie zu einem Familiennachmittag mit MA.
- Das „Restteam“ betreut die Kinder im JuHi-Zentrum
- Die Kinder der beiden Familien, die von einem/r MitarbeiterIn besucht werden, kommen an diesem Tag nicht in die Gruppe, sondern werden in die Gespräch bzw. gemeinsame Aktionen mit eingebunden.
- In den anderen Familien, die von diesem/r MitarbeiterIn betreut werden, werden vorbereitete Familiennachmittage ohne MA zur Erfüllung so genannter „Nahziele“ durchgeführt, diese wurden im vorangegangenen Besuchskontakt fest vereinbart. D.h., im häuslichen Umfeld werden mit den Sorgeberechtigten die im Hilfeplan vereinbarten Aufträge (z.B. ärztliche Untersuchungen, Ämtergänge) oder auch Aktionen im Rahmen einer gemeinsam geplanten Freizeitgestaltung durchgeführt.

Umsetzung pro Familie:

- 8 Elterngespräche (im Rhythmus von ca. 5 Wochen)
- 4 Familiennachmittage mit MA (im Rhythmus von ca. 10 Wochen)



## ➔ 12 Familienkontakte pro Jahr

### Zusätzliche Kontakte:

- 4 Elternabende
- 2-3 Gemeinschaftsaktionen mit allen Eltern wie z.B. Sommerfest oder Adventstee

*„Wenn man mit einem Menschen eine Stunde spielt,  
lernt man ihn besser kennen,  
als wenn man sich ein Jahr mit ihm unterhält.“*

*Platon*

### Inhalte der Familienarbeit im Lebensfeld

#### Das Angebot

- ist niederschwelliger, da aufsuchend
- ist bedarfsorientiert
- ist lebensfeldorientiert
- ist flexibel und bietet die Möglichkeit das Angebot des JuHi-zentrums zu erweitern
  
- entspricht dem systemischen und ganzheitlichen Ansatz
- erhöht die Intensität der Inhalte
- erreicht auch die männlichen Familienmitglieder
- findet vor Ort statt und ermöglicht neue Möglichkeiten der Ausgestaltung
- bedeutet einen Zugewinn an Informationen, mehr Ansatzpunkte in der kontinuierlichen Familienarbeit
- ermöglicht Vernetzungen zu den im Lebensfeld vorhandenen Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen
- bringt Sicherheit in Form von Verbindlichkeit beiderseits
- ist organisatorisch einfacher für die Familien (fahrtechnisch/Kinderbetreuung)

Beim Familiennachmittag mit MA steht das Kind im Mittelpunkt. Das Kind darf sich eine gem. Aktion wünschen, nach Möglichkeit sind alle Beteiligten wie Kind, Eltern, MA anwesend. Der Fokus soll sich hierbei auf die Ressourcen innerhalb der Familien richten



## Familienarbeit im Lebensfeld FiL

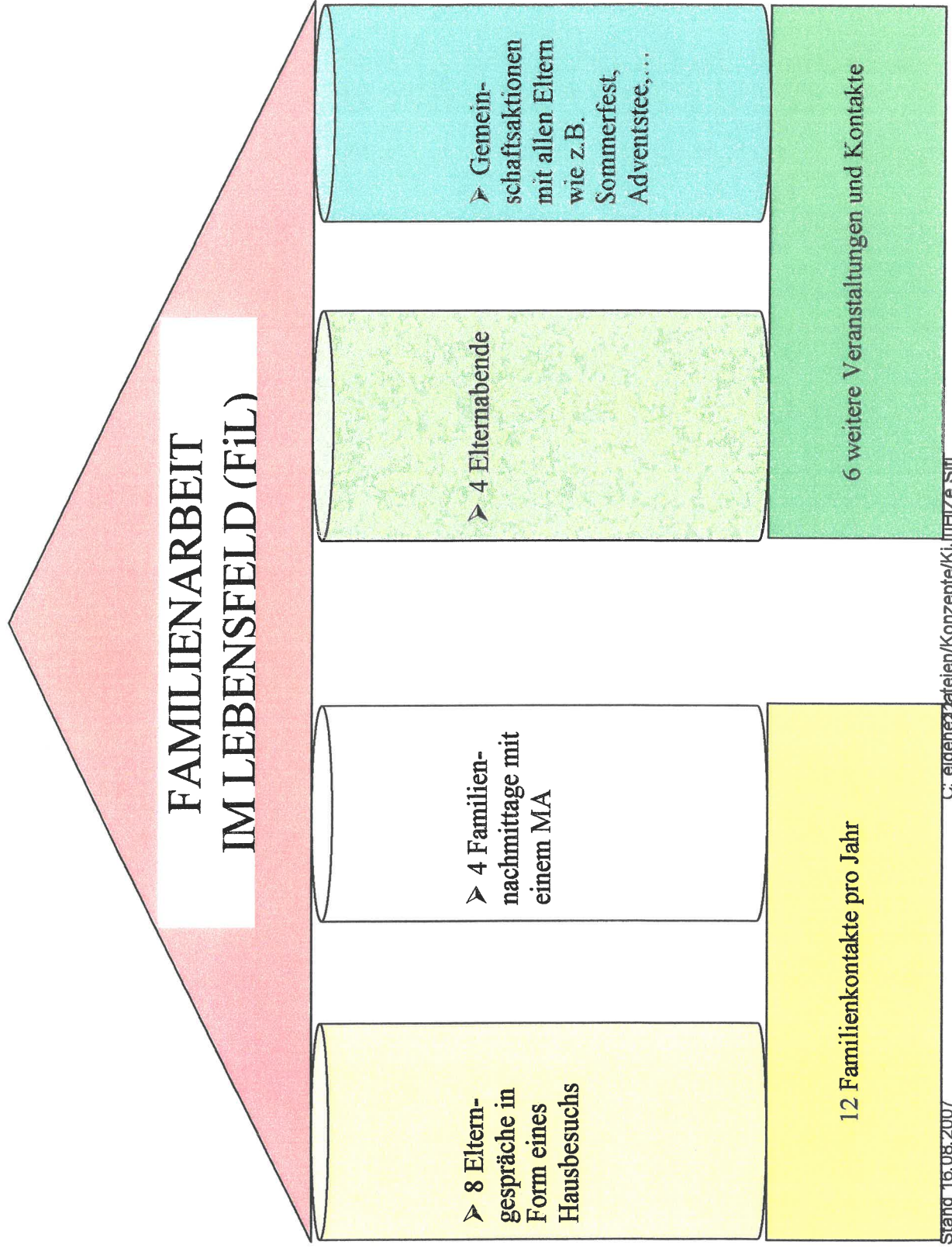
| Kalenderwoche | Familiennachmittag | Elterngespräch | Elterngespräch | Kinder im JuHiZe  |
|---------------|--------------------|----------------|----------------|-------------------|
| KW 2          | B+6                | B+9            | A+2            | A,C+1,2,3,4,5     |
| KW 3          | A+1                | A+4            | B+8            | B,C+6,7,8,9,10,11 |
| KW 4          | B+7                | B+10           | A+3            | A,C+1,2,3,4,5     |
| KW 7          | A+2                | A+5            | B+9            | B,C+6,7,8,9,10,11 |
| KW 8          | B+8                | C+11,B+6       | A+4            | A,C+1,2,3,4,5     |
| KW 9          | A+3                | A+1            | B+10           | B,C+6,7,8,9,10,11 |
| KW 10         | B+9                | B+7            | A+5            | A,C+1,2,3,4,5     |
| KW 11         | A+4                | A+2            | C+11,B+6       | B,C+6,7,8,9,10,11 |
| KW 14         | B+10,C+11          | B+8            | A+1            | A+1,2,3,4,5       |
| KW 15         | A+5                | A+3            | B+7            | B,C+6,7,8,9,10,11 |

### Mögliches Fallbeispiel für die „halbe Gruppe“

MitarbeiterIn A betreut die Familien 1-5

MitarbeiterIn B betreut die Familien 6-11

PraktikantIn C betreut gemeinsam mit MitarbeiterIn B die Familie 11





# Das Phasenmodell der FiL

## Phase I

(ca. 4-6 Familienkontakte)

- Kennen lernen
- Organisatorische Absprachen
- Eingangsdiagnostik
  - Genogramm
  - Skulptur
  - Usw.
- Aufträge
- Zeitrahmen



Dieses Phasenmodell erstreckt sich über einen Betreuungszeitraum von ca. 24 Monaten.

## **Phase II**

(ca. 12-16 Familienkontakte)

- Themenarbeit
  - Video
  - Beratungsgespräch
  - Nahziele formulieren
  - Aufträge weiterentwickeln
  - Abgleich mit Res-sourcenorientierter Entwicklungs-Diagnostik (READ - vormalig PREDI)

## **Phase III**

(ca. 4-6 Familienkontakte)

- Reflexion
- Ablösung
- Externe Vernetzung
- Evaluation

## Modul / Angebot



# Leistungsbeschreibung Kinder- und Jugendhilfzentrum Untere Burggasse 3 71063 Sindelfingen

Ein Angebot in Modulen  
(Stand: 16.08.2007)

## 1. Offene Gruppe Individuelle Förderung und Betreuung (11.30-13.00)

### 1. Kurzbeschreibung

Die Kinder kommen (geplant und ungeplant) je nach Schulleiste ab 11 Uhr und bis nach der 6. Stunde. Die Zusammensetzung der Kinder ist von Tag zu Tag unterschiedlich. Wir nehmen mit den Kinder Kontakt auf durch Handschlag, jeder/r BetreuerIn sucht die individuelle Begrüßung. Wir begegnen den Kindern mit einem optimistischen, lustvollen und von einem positiven Menschenbild geprägten Erziehungsstil. Es findet unter professioneller Wahrnehmung eine „Tagesanamnese“ statt. Arbeitsaufträge und pädagogische Maßnahmen werden abgeglichen, Stimmungen und Befindlichkeiten werden eingeschätzt und die PädagogenInnen reagieren entsprechend darauf. Es kommt zur Aufarbeitung von schulischen und häuslichen Erlebnissen, zu Krisenintervention und Seelsorge, zu Beratung oder auch dem Gewähren von Rückzugswünschen. Die Kinder brauchen Zeit zum äußeren wie inneren Ankommen. Hier wird den Kindern soziales Lernen in stets unterschiedlicher Gruppenkonstellation ermöglicht und sie kommen in Kontakt zu anderen Kindern ohne hierarchische Struktur. Spielangebote werden gerne angenommen. Kleinere Aufgaben sind zu erledigen (z.B. Tischdecken), sie haben einen Überblick über die klare, übersichtliche Tagesstruktur.

### 2. Ziele

Bereitstellung und/ oder Erarbeitung förderlicher sozialrelevanter Rahmenbedingungen

1. Gegenseitiges Kennen lernen/ Eingewöhnen/ Beziehungsaufbau
2. Verhaltensanalyse
3. Tagesstrukturierung
4. Training sozialer Kompetenzen und Alltagsfertigkeiten
5. Herstellen und Gewährleisten einer Balance zwischen individuellem Förderbedarf und sozialer Bindung im Gruppenzusammenhang

### 3. Tätigkeiten/ Methoden

#### 3.1 Verhaltensanalyse und Intervention

Diagnostik und Tagesanamnese und sich daraus ableitende Arbeitsaufträge/ pädagogische Maßnahmen (Stimmung einschätzen und entsprechend reagieren) Krisenintervention  
Aufarbeitung von Erlebnissen/ Seelsorge und individuelle Beratung/ Einzelgespräche

|                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|--------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                          | <p><b>3.2 Ankommen/ Beziehungsaufbau/ Eingewöhnen</b><br/>Beziehungsaufnahme (Handsschlag und individuelle Begrüßung)<br/>Kontakt herstellen zu Betreuern und anderen Kindern</p> <p><b>3.3 Tagesstrukturierung</b><br/>klare, übersichtliche Tagesstruktur, Regeln und Grenzen, Absprachen</p> <p><b>3.4 Training sozialer Kompetenzen und Alltagsfertigkeiten</b><br/>Offene Angebote anleiten und durchführen, Spielangebote<br/>Soziales Lernen in unterschiedlicher Konstellation ermöglichen<br/>Prävention, Deeskalation und Streitschlichtung</p> <p><b>4. Besonderheiten</b><br/>Intensive Aufsicht notwendig, „andere Kinder erziehen mit“<br/>Priorität haben hier die Kinder<br/>professionelle Wahrnehmung notwendig, große Differenziertheit<br/>Konflikte müssen sofort gelöst werden- Lösungen können nicht verschoben werden<br/>Berücksichtigung unterschiedlicher Gruppenkonstellationen<br/>Zentrale Zeit durch Flexibilisierung des Jugendhilfeangebotes (manche Kinder gehen nach den Hausaufgaben)</p> <p><b>5. Erfolgsindikatoren</b><br/>Steigerung der Fähigkeit, Kontakte zu knüpfen und zu erhalten<br/>Erwerb gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien<br/>Wohlfühlen zwischen individuellen Bedürfnissen und Gruppenerleben</p>                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <p><b>2. Aktivierende Betreuung in der Mittagszeit (13.00-14.00)</b></p> | <p><b>1. Kurzbeschreibung</b><br/>Die Kinder und PädagogInnen essen teilweise in zwei Räumen, um die Gruppen überschaubar und für die Kinder verkraftbar zu halten. Außerdem dehnt sich die Essenszeit durch das unterschiedliche Ankommen der Kinder aus. Eine ausgewogene Ernährung ist gewährleistet, auch mit der Sorge, dass das Mittagessen als Grundversorgung manchmal die erste (und das Vesper vor dem Heimweg die letzte) Mahlzeit ist. Wenn alle um ihren Esstisch sitzen gibt das auch Raum für Gemeinsamkeit und Geborgenheit (mit dem Bewusstsein „wir fangen alle zusammen an“ und „ich werde auf jeden Fall satt“). Mit unserem Ablauf und dem verlässlichen Rahmen bieten wir eine familienähnliche Grundstruktur, in der eine Kultur der Rücksicht, der guten Umgangsformen und der guten Essgewohnheiten herrscht. Es werden alltagspraktische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, von Kommunikationsregeln, Teamwork und Rücksichtnahme bis zu Tischabräumen und Küchendienst. Es herrscht eine gute Atmosphäre, Anspannungen lösen sich, es gibt viele ausgeglichene Kinder.<br/>Dies ist die Zeit, in der am meisten Kinder gleichzeitig auf engem Raum zusammen sind und von daher eine zentrale und in hohem Maße fordernde Zeit für Alle. Da oft parallel zum Essen für die Kinder, die schon fertig sind auch offene Gruppenangebote stattfinden, im Anschluss diverse Küchendienste folgen (Müll, Tischreinigung, Spülmaschine...) führt die Anzahl der anwesenden Kinder und</p> |

Jugendlichen zu einem erhöhten Betreuungsbedarf. In dieser offenen Zeit brauchen viele Kinder Einzelzuwendung, sei es für kurze Aussprachen, Zuhören, Aufarbeiten von Sorgen, eventuell Vorbereitung für die Nachmittagsschule oder möglicherweise Abklärung für die stattfindenden Gruppen.

### **Leistungen**

#### **Grundversorgung**

Optimistischer, lebensfroher und von einem positiven Menschenbild geprägter Erziehungsstil  
Soziales und kulturelles (Kompetenz-)Training  
Bindungs-/Beziehungsstärkung  
Bei Bedarf Hol- und Bringdienste

### **2. Ziele**

Gestaltung des „Lebensraumes“ KiJuHiZe Sindelfingen  
Hohes Maß an Verlässlichkeit  
Gesundheitsprävention  
Vermittlung von Normen, Werten und Umgangsformen; kulturelle Fähigkeiten einüben  
Soziales Lernen/ Training sozialer Koordination  
Vermitteln alltagspraktischer Kenntnisse und Fertigkeiten  
Herstellen und Stärken von Bindung und Struktur, Zufriedenheit/ Entspannung fördern

### **3. Tätigkeiten/ Methoden**

3.1 Gewährleistung ausgewogener Ernährung, frische, vitaminreiche Zutaten  
3.2 Strukturiertes, zielorientiertes Handeln am Kind und in der Gruppe; intensive Zeit sozialen Lernens bei dem das Essen sowie die damit verbundene Vermittlung von Normen, Werten und Umgangsformen im Vordergrund steht; Förderung von guten Essgewohnheiten, Teamwork, Tischmanieren; Kommunikationsregeln; Alle sitzen um den Tisch und essen = Raum für Gemeinsamkeit/ Geborgenheit/ Sicherheit  
Kultur der Rücksicht herstellen  
3.3 Alltagsgestaltung: Essen, Tisch decken/abräumen, Küchendienst  
3.4 Regeln und Zeitplanung vermitteln  
3.5 Verlässlichen Rahmen gewährleisten (Ablauf, familienähnliche Grundstruktur, z.B. gemeinsam Geburtstage feiern  
3.6 Zeit für freies Spielen

### **4. Besonderheiten:**

Zeit, in der die meisten Kinder gleichzeitig auf engem Raum da sind; Zusammensetzung der Kinder ist jeden Tag unterschiedlich, Struktur muss entwickelt und bekannt sein; Zentrale Erziehungszeit

### **5. Erfolgsindikatoren:**

ausgeglichenere Kinder; gute Atmosphäre; fröhliche und entspannte Gesichter; Lösung von Anspannungen und Verkrampfungen; kleine Fortschritte, wie mit Messer und Gabel essen; Kinder melden sich für Dienste und erledigen diese sorgfältig

### 3. Eltern- und Familienarbeit

#### 3.1 Elterngespräche

##### 1. Kurzbeschreibung

Die Eltern sind mehr in die Verantwortung miteinbezogen (begrenzte Öffnungszeiten sichern den „Erhalt von Normalität“, die vorhandenen Ressourcen der Eltern werden intensiver genutzt, ausgehend davon, dass Fähigkeiten und Entwicklungswünsche da sind). Dass Jugendhilfeangebot erfordert eine noch genauere Klärung des Bedarfs, wobei im Laufe der Hilfsmaßnahme sich Aufträge schneller ändern bzw. sich verändern können – das KiJuHiZe Sindelfingen arbeitet bedarfsgerecht mit dem Kind und seiner Familie mit familienaktivierender Funktion.

In der Elternberatung versuchen wir die Erziehungs- und Fürsorgekompetenzen der Personensorgeberechtigten zu fördern und begleiten als verlässliche Ansprechpartner das familiäre System.

Elternarbeit benötigt Zeit. Aus einer belastbaren Kooperationsbeziehung heraus binden die PädagogInnen die Eltern in die Arbeit der MitarbeiterInnen des KiJuHiZe Sindelfingen ein und stimmen die Verantwortlichkeiten ab. Themen können u.a. sein Veränderung des Erziehungsstils, Aufarbeitung der Familiengeschichte, Anleitung zur Alltags- und Freizeitgestaltung, wachsendes Verständnis für Verbindlichkeiten mit mehr Tages- und Wochenstruktur, Lebensgestaltung und Zielentwicklung. Aber es geht auch um erlebbare Entspannung und Entlastung. Hier versuchen wir eine direkte Brücke zu schlagen zum Mittragen und zur Unterstützung unserer Arbeit, die Familien werden entlastet, ohne sie aus der Verantwortung für das Kind zu entlasten.

Bei der Vermittlung und Anbahnung von weiterführenden oder ergänzenden Hilfen (Schulther-, Sucht-, Paarberatung etc.) sind wir behilflich.

##### 2. Ziele

Förderung der Erziehungs- und Fürsorgekompetenzen

Rückbindung der pädagogischen Prozesse an Eltern/ Personensorgeberechtigte

Lebensgestaltung, Zielentwicklung, Kindererziehung

belastbare Kooperationsbeziehung

Abstimmung der Verantwortlichkeiten

Einbindung in die Arbeit der MitarbeiterInnen des Jugendhilfezentrums Talstraße.

##### 3. Tätigkeiten/ Methoden

3.1 Aufarbeitung der Familiengeschichte

3.2 Ermutigung, Planung, Förderung und Ausbau vorhandener Ressourcen

3.3 Anleitung zur Freizeitgestaltung

3.4 gemeinsame Schulgespräche

3.5 Einbeziehung der Eltern in den Gruppenalltag

3.6 Unterstützung bei der Abklärung eventueller weiterführender Hilfen

##### 4. Erfolgsindikatoren:

Veränderung des Erziehungsstils,

wachsende Verbindlichkeiten, mehr Tages- und Wochenstruktur

erlebbare Entspannung/ Entlastung/ Entwicklung

neue Ansätze wagen

lohnende Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleben und einüben

|                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>3.2 Intensive Elterngespräche</b>          | <p><b>1. Kurzbeschreibung</b><br/>Es hat sich gezeigt, dass bestimmte Problemlagen z.B. psychisch instabile Mütter in hohem Maße intensivierte Kontaktzeiten in aufsuchender Form benötigen. Hier wird in 14-tägigem bis zu wöchentlichem Abstand noch zusätzlich auf die erweiterte Entwicklung und Realisierung eines sinnvollen und tragenden Familienkonzeptes Wert gelegt.<br/>Es geht oft um ganz akute Konfliktlösungen, um Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens und einer Förderung der Persönlichkeitsentwicklung unter Berücksichtigung des familiären Systems. Konkrete pädagogische Fragestellungen werden bearbeitet und bei ihrer Lösung und Übertragung in den Alltag der Familie geholfen. Es stehen alltagspraktische Hilfen als Hilfe zur Selbsthilfe (Schulden, Haushaltsorganisation) an, oder die Bearbeitung des Erziehungsstils zwischen hilflosem Gewährlassen und erzieherischer Überreaktion. Auch Ermutigung und der Blick auf lohnende Teilnahme am gesellschaftlichen Leben muss oft neu erlebt und eingeübt werden.</p> <p><b>2. Ziele</b><br/>es ist eine tragfähige Erziehungskompetenz entstanden<br/>eine Steigerung der subjektiven und objektiven Belastbarkeit hat stattgefunden<br/>es besteht eine Sensibilisierung für Wirkungsabläufe im familiären Beziehungsgeschehen</p> <p><b>3. Tätigkeiten/ Methoden</b><br/>3.1. Hilfestellung in der Übertragung von konkreten pädagogischen Fragestellungen in den Alltag der Familie<br/>3.2 teilweise Ergänzung von nicht leistbaren elterlichen Erziehungsaufgaben<br/>3.3 ressourcenorientierte Beratung in Erziehungs- und lebenspraktischen Alltagsfragen<br/>3.4. Verbesserung der Lebens- und Entwicklungschancen<br/>3.5. erweiterte Entwicklung und Realisierung eines sinnvollen Familienkonzeptes<br/>3.6. Stärkung/Unterstützung bei Konfliktlösungen<br/>3.7. Stärkung des Selbstwertgefühls und Selbstvertrauens<br/>3.8. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung unter Berücksichtigung des familiären Systems<br/>3.9. Entwicklung von Ressourcen</p> <p><b>4. Erfolgsindikatoren</b><br/>woran merke ich die Erreichung der unter „Ziele“ genannten Punkte</p> |
| <b>3.3 Familienarbeit im Lebensfeld (FiL)</b> | <p><b>1. Kurzbeschreibung (FiL)</b><br/>Oft ist ganzheitliche Familienarbeit (z.B. gemeinsames Tun mit Mutter und Sohn) notwendig, sowohl aus systemischer Sicht als auch um den Transfer von Jugendhilfezentrum ins Elternhaus zu gewährleisten (familiengebundene Plätze).<br/>Hier geht es noch stärker um die Vermittlung von Erziehungs- und Alltagskompetenzen und die wichtigen und förderlichen Bezüge in und außerhalb der Familie. Wichtige Bereiche können sein Familienförderung, Alltagsgestaltung, Lebensführung, soziales Lebensumfeld und Stärkung/ Entwicklung von Ressourcen. Hier werden Verhaltensalternativen erprobt und auch Vernachlässigungen im emotionalen wie im Versorgungsbereich angesprochen. Die Eltern und die Kinder gestalten mit der Unterstützung der Pädagoginnen den Nachmittag, an dem es dann ganz pragmatisch um gemeinsames und für alle Teile gelingendes Tun (Spielen, Backen etc.) geht, um sich und das Gegenüber wieder neu zu erleben und aufeinander zuzugehen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

- Familienarbeit im Lebensfeld besteht aus 3 Bausteinen:
  - Elterngespräch in Form eines Hausbesuchs
  - Familiennachmittag mit einem MitarbeiterIn (MA)
  - Familiennachmittag ohne MitarbeiterIn (MA)

An einem Tag macht ein Teammitglied Außendienst und besucht zwei seiner Familien für die er/sie zuständig ist, eine Familie zu einem Hausbesuch (Elterngespräch), die andere Familie zu einem Familiennachmittag mit MA. Das „Restteam“ betreut die Kinder im KiJuHi-Zentrum. Die Kinder der beiden Familien, die von einem/r MitarbeiterIn besucht werden, kommen an diesem Tag nicht in die Gruppe, sondern werden in die Gespräche bzw. gemeinsame Aktionen mit eingebunden (s.o.).

In den anderen Familien, die von diesem/r MitarbeiterIn betreut werden, werden vorbereitete Familiennachmittage ohne MA zur Erfüllung so genannter „Nahziele“ durchgeführt, diese wurden im vorangegangenen Besuchskontakt fest vereinbart. D.h., im häuslichen Umfeld werden mit den Sorgeberechtigten die im Hilfeplan vereinbarten Aufträge (z.B. ärztliche Untersuchungen, Ämtergänge) oder auch Aktionen im Rahmen einer gemeinsam geplanten Freizeitgestaltung durchgeführt.

Umsetzung pro Familie:

- 8 Elterngespräche (im Rhythmus von ca. 5 Wochen)
  - 4 Familiennachmittage mit MA (im Rhythmus von ca. 10 Wochen)
- 12 Familienkontakte pro Jahr

## 2. Ziele

Erhalt und Entwicklung wichtiger und förderlicher Bezüge in und außerhalb der Familie  
 Familienförderung  
 Lebensführung  
 soziales Umfeld

## 3. Tätigkeiten/ Methoden

- 3.1. Alltagsgestaltung
- 3.2 Stärkung/ Entwicklung von Ressourcen
- 3.1 gemeinsames Tun (Spiele, Backen etc.),
- 3.3 alltagspraktische Hilfen als Hilfe zur Selbsthilfe (Schulden, Haushaltsorganisation),
- 3.4 Bearbeitung des Erziehungsstils zwischen hilflosen Gewährlassen und erzieherischer Überreaktion, die Entlastung der Familien, ohne sie aus der Verantwortung für das Kind zu entlassen

## 4. Erfolgsindikatoren

Erprobung von Verhaltensalternativen  
 Abbau von Vernachlässigung im emotionalen und Versorgungsbereich  
 Akzeptanz von Rolle und Verantwortlichkeit als Eltern und/ oder Kind  
 gelingendes Familien-Miteinander, zuerst mit, dann ohne Korrektiv eines Außenstehenden  
 Mittragen und Unterstützung der Arbeit des Jugendhilfezentrums in der Talstraße.

### **3.4. Nach- betreuung**

#### **1. Nachbetreuung, Erweiterungen**

*Besteht ein erweiterter, veränderter Bedarf nach Angeboten der Jugendhilfe, wie SpFH, Familiennachbetreuung, Familientrainings kann im Einzelfall:*

- *auch mit erweiterten Angeboten,*
- *individuell angepassten Nachfolgeangeboten,*
- *eine pädagogisch sinnvolle Anschlussleistung bzw.*
- *eine zeitweilige Ergänzung parallel, durch den VfJ per Fachleistungsstundensatz angeboten werden (Stichwort Betreuungskontinuität!).*

|                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>3.5. Krisenintervention</b>    | <p><b><u>1. Kurzbeschreibung</u></b><br/>Innerhalb der engen Vernetzung zwischen Elternhaus, Schule und KiJuHiZe Sindelfingen ergeben sich auch immer wieder Konfliktsituationen, die eine unvorhergesehene Sofortintervention erfordern. Hier versuchen wir möglichst zeitnah unseren Teil zur Stabilisierung der sozialen Bezüge oder zur Beruhigung beizutragen.</p> <p><b><u>2. Ziele</u></b><br/>emotionale Stabilisierung des Systems<br/>Stabilisierung der sozialen Bezüge<br/>Beruhigung, Deeskalation<br/>Prävention</p> <p><b><u>3. Tätigkeiten/ Methoden zur Zielerreichung</u></b><br/>3.1 Krisenintervention, Vermittlung, Moderation und Mediation<br/>3.2 Entwicklung kurzfristiger Lösungen<br/>3.3 Initiierung weiterführender Kontakte</p> <p><b><u>4. Erfolgsindikatoren</u></b><br/>kurzfristige Deeskalation<br/>Wiedereinstieg in förderliche, lösungsorientierte Kommunikation</p>                                                  |
| <b>3.6. Absprachen mit Eltern</b> | <p><b><u>1. Kurzbeschreibung</u></b><br/>Hier geht es um situationsabhängige Alltagskontakte, sei es telefonisch oder als Tür- und Angelgespräche beim Bringen oder Abholen. Durch die gute Erreichbarkeit (auch mit zeitnahe Rückruf) und der Verlässlichkeit unseres Angebots wurde ein dichtes Netz entwickelt, um die verschiedenen täglichen „Lebensbereiche“ der Kinder und Jugendlichen zu verbinden, für die es von großer Bedeutung ist, dass zwischen den für sie wichtigen Personen ein hohes Maß an wohlwollender Transparenz herrscht. Informationen und Absprachen finden auch über ein gegengezeichnetes Hausaufgabenheft statt.</p> <p><b><u>2. Ziele</u></b><br/>situationsabhängige Alltagskontakte<br/>Erreichbarkeit<br/>Verlässlichkeit<br/>Transparenz gewährleisten<br/>dichtes Netz entwickeln, um die verschiedenen täglichen „Lebensbereiche“ der Kinder und Jugendlichen zu verbinden<br/>Entwicklung kurzfristiger Lösungen</p> |

|                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                   | <p><b><u>3. Tätigkeiten/ Methoden</u></b></p> <p>3.1 Telefonate</p> <p>3.2 Tür-und-Angel-Gespräche</p> <p>3.3 Informationen/ Absprachen</p> <p><b><u>4. Erfolgsindikatoren</u></b></p> <p>Hohes Maß an Verbindlichkeit und Verlässlichkeit von Absprachen</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <p><b>4. Förderung im schulischen Bereich</b></p> <p><b>4.1 Zusammenarbeit mit der Schule</b></p> | <p><b><u>1. Kurzbeschreibung</u></b></p> <p>Das Ziel ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Erziehungsberechtigten, LehrerInnen und MitarbeiterInnen und dem KiJuHiZe Sindelfingen. In regelmäßigen oder aktuell situationsbezogenen Gesprächskontakten verschaffen sich die PädagogInnen einen Überblick über den Förderbedarf, klären Verantwortlichkeiten und schulische Perspektiven. Neben Themen wie Noten, nicht erledigte Hausaufgaben, Schulschwänzen etc. verschaffen sich die PädagogInnen auch ein Bild über den Leistungsstand und Rolle in der Klassengemeinschaft, Beziehungen und Freundschaften und versuchen – im Rahmen unserer Schweigepflicht – bei den LehrerInnen ein Bild des Kindes und Verständnis für seine Familie zu entwickeln (Integration statt Ausgrenzung). Es geht um eine tragfähige Vernetzung (siehe oben Hausaufgabenheft) und Kooperation, um Krisen im Lerngeschehen zu vermeiden oder flexibler mit ihnen umzugehen.</p> <p><b><u>2. Ziele:</u></b></p> <p>Gegenseitiges Verständnis für pädagogische Abläufe in unterschiedlichen Settings</p> <p>Sensibilisierung für persönliche Hindernisse und Ressourcen im Lern- und Sozialverhalten der Kinder</p> <p><b><u>Abstimmung der Verantwortlichkeiten</u></b></p> <p>Überblick über Förderbedarf</p> <p>Kooperation</p> <p>Vernetzung</p> <p>Vermeidung bzw. flexibler Umgang mit Entwicklungskrisen, bzw. Krisen im Lerngeschehen</p> <p>Entwicklung von schulischen bis zu beruflichen Perspektiven</p> <p><b><u>3. Tätigkeiten/ Methoden</u></b></p> <p>3.1 Absprachen und Überprüfung von Verbindlichkeiten mit Eltern und Lehrern, z.B. gegengezeichnetes Hausaufgabenheft</p> <p>3.2 Überprüfung von Entwicklungsfortschritten</p> <p>3.3 Förderung und Einfordern der Elternverantwortung</p> <p><b><u>4. Besonderheiten:</u></b></p> <p>Abstimmung der pädagogischen (z.B. „Schulschwänzen“) und sozialpädagogischen (z.B. „Familienkrise“) Sichtweise</p> <p>Schweigepflicht beachten!</p> |

|                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                    | <p><b>5. Erfolgsindikatoren u.a.:</b><br/>         Stabilisierung und Zufriedenheit SchülerInnen verbessern sich<br/>         Anstoßen von Lernprozessen bei den Eltern<br/>         vermehrte Teilnahme der Eltern an Elternabenden, Schulfesten etc.<br/>         Verbesserung des Verhältnisses zwischen Lehrer, Schüler und Eltern</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <p><b>4.2 Lernförderung</b><br/>         (16.00 bis 17.00 Uhr)</p> | <p><b>1. Kurzbeschreibung</b><br/>         Bei allen Kindern und Jugendlichen wird ein Förderbedarf im Hilfeplangespräch festgelegt. Die Kinder und Jugendlichen sind weiterhin fest einem/r MitarbeiterIn zugeordnet, ebenso „ihrem Schreibtisch“ in „ihrem Hausi-Zimmer“. Hier ist in hohem Maße mit eigenem Arbeitsplatz und ruhiger Lernatmosphäre in einer kleinen Gruppe eine klare Struktur beibehalten worden. Jedes Kind fühlt sich seinem/r HausaufgabenbetreuerIn besonders verbunden.<br/>         Wir arbeiten gemeinsam an einer verbesserten, sinnvollen Arbeitshaltung, einer erhöhten Akzeptanz von schulischen Anforderungen (auch mit einer angemessenen sozialen Anpassung) und einer realistischen Zielentwicklung. In der betreuten Lernzeit in dem KiJuHi-Ze Sindelfingen werden Lernstrategien entwickelt, Leistungsblockaden werden angegangen, Selbstkontrolle und auch ein sorgfältiger Umgang mit Schulmaterialien eingeübt. Hausaufgaben werden angeleitet und kontrolliert und auch die Lernfortschritte beobachtet. Absprachen sind noch wichtiger geworden, da die Kinder und Jugendlichen innerhalb ihres Wochenplans in verstärktem Maße hier und zuhause ihre Hausaufgaben erledigen müssen. Auch die Schulkontakte wurden mehr zu einem gemeinsamen Thema.</p> <p><b>2. Ziele</b><br/>         Verbesserung der Schulleistung, Kompetenzvermittlung, verbesserte Arbeitshaltung, Akzeptanz von schulischen Anforderungen, Integration statt Ausgrenzung<br/>         Unterstützung schulischer Kompetenzen<br/>         realistische Zielentwicklung<br/>         angemessene soziale Anpassung und Selbstkontrolle<br/>         sinnvoller und richtiger Umgang mit Schulmaterialien</p> <p><b>3. Tätigkeiten/ Methoden</b><br/>         3.1 Motivationstraining<br/>         3.2 Training/ Erlernen einer sinnvollen Arbeitshaltung<br/>         3.3 Kontrolle der Hausaufgaben und des Lernerfolges/ der Lernfortschritte<br/>         3.4 Lernstrategien entwickeln/ Lernhilfen<br/>         3.5 Abbau von Leistungsblockaden<br/>         3.6 Individuelle Förderung durch Spiele, PC-Programme usw.</p> <p><b>4. Erfolgsindikatoren</b><br/>         Gute Rückmeldungen der Kinder, von Schule und/oder Elternhaus, Verbesserte Schulnoten<br/>         Selbstständigkeit, verbessertes Lernverhalten, Lernstrategien</p> |

|                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>5. Förderung im Lebensfeld</b><br/>(14.00 – 15.30 Uhr)</p> | <p><b><u>1. Kurzbeschreibung</u></b><br/>In diesem Modul geht es um eine positive Auseinandersetzung mit der Umwelt der Kinder und Jugendlichen und ihren Erwerb entsprechender Alltagsfertigkeiten und kultureller Kompetenzen. Lebenspraktische Fertigkeiten werden entwickelt und trainiert wie z.B. Einkaufen, Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder Kennenlernen näherer wichtiger Örtlichkeiten (Spielplatz, Jugendhaus, Bank, Verein etc.). Durch eine angemessene Kompetenz in der Alltags- und Freizeitgestaltung steigen auch die Chancen auf Anschluss und Integration. Nutznießer der Jugendhilfe soll sowohl die betreute Person (Kind/ Jugendl.), die Familie als auch die Gesellschaft sein. Eine Entwicklung des Kindes ohne Bezug zum gesellschaftlichen Leben ist nicht möglich.</p> <p><b><u>2. Ziele</u></b><br/>Erlernen lebenspraktischer Fertigkeiten</p> <p><b><u>3. Tätigkeiten/ Methoden</u></b><br/>3.1 Einzelförderung, z.B. Einkaufen, Kochen, Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, nähere wichtige Örtlichkeiten kennenlernen (Spielplatz, Jugendhaus, Sparkasse, Verein etc.)<br/>3.2 Kooperation mit den im Leben des Kindes relevanten Personen und Institutionen</p> <p><b><u>4. Erfolgsindikatoren</u></b><br/>Integration, angemessene Kompetenz in der Freizeitgestaltung<br/>Entwicklung und Erweiterung von Alltagskompetenzen<br/>selbständiges, altersangemessenes Agieren im Lebensfeld<br/>soziale Integration</p> |
| <p><b>6. Einzelförderung</b><br/>(14.00 – 15.30 Uhr)</p>         | <p><b><u>1. Kurzbeschreibung</u></b><br/>Ziel dieses Ansatzes ist ein individuell angepasstes Hilfeangebot z.B. im kognitiven, emotionalen, motorischen, lebenspraktischen oder kreativen Bereich. Vorhandene Ressourcen werden genutzt und darauf aufbauend bieten wir eine verlässliche Begleitung zu einer persönlichen Entwicklung, Förderung und Stabilisierung. Langfristige Ziele und Maßnahmen müssen aus der Kenntnis der Persönlichkeit des Kindes und aus der Kenntnis der allgemeinen Lebensbedingungen abgeleitet werden. In dieser intensiven Form der persönlichen Auseinandersetzung werde individuelle Stärken gefördert aber auch die Kinder bei einem bewussten Entdecken eigener Fähigkeiten und Abgrenzung und– soweit möglich/nötig – die Stellung des Kindes innerhalb der Familienproblematik aufarbeiten.</p> <p><b><u>2. Ziele</u></b><br/>individuelle Förderung z.B. im kognitiven, emotionalen, motorischen, lebenspraktischen und kreativen Bereich, Mobilisierung vorhandener Ressourcen<br/>Förderung individueller Stärken (emotionale Ausdrucksfähigkeit, kreative Möglichkeiten, Entwicklung der Grob- und Feinmotorik)<br/>Kompensation von Schwächen und Ängsten<br/>Förderung im kognitiven und lebenspraktischen Bereich sowie Abbau von Kontaktstörungen</p>                                                                                                                                                                 |

### **3. Tätigkeiten/ Methoden**

- 3.1 Training von Vertrauen, Sicherheit und Abgrenzung
- 3.2 Angebote im kognitiven, motorischen und kreativen Bereich
- 3.3 Aufarbeitung der Stellung des Kindes innerhalb der Familienproblematik (soweit möglich)
- 3.4 intensive Form der erzieherischen Auseinandersetzung

### **4. Erfolgsindikatoren**

bewusste Entdeckung eigener kreativer, motorischer Fähigkeiten, Entwicklung von Geschicklichkeit, Konzentrationssteigerung, Überwindung von Ängsten und Schwächen  
selbstbewussteres, akzeptiertes („legales“) Agieren in größeren oder fremden Sozialbezügen

## 7. Förderung in Gruppen

|                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>7.1. Fördergruppe</b><br>(14.00 – 15.30 Uhr)         | <p><b>1. Kurzbeschreibung</b></p> <p>Innerhalb des verbindlichen „Trainingsrahmes“ in einer Gruppe werden gezielt Erfahrungsfelder zum Einüben sozialer Wahrnehmung, sozialer Verhaltensweisen und/oder z.B. kreativer und motorischer Fertigkeiten geschaffen. Diese Binnendifferenzierung ist eine pädagogische Voraussetzung für die zielorientierte Arbeit mit verschiedenen Alters- und Interessengruppen, unterschiedlichen Förderungsbedarfen oder geschlechtsspezifischen Erfordernissen (z.B. unsere „Mädchengruppe“).</p> <p>Integrationsschwierigkeiten haben aufgenommen, mehr Kinder und Jugendliche wachsen mit wenig bis gar keinen Regeln, Strukturen, Verlässlichkeiten heran, hier sind angeleitete Gruppenerfahrungen mit Reflexion des Sozialverhaltens, Teamfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, angemessene Durchsetzungs- und Konfliktfähigkeit, Thematisierung auftretender Konflikte besonders wichtig, und „Spaß“ sollen diese Gruppen ja auch noch machen. Aus einem positiven Selbstbewusstsein erweitert sich auch der Horizont der Beziehungs-, Konflikt- und Gruppenfähigkeit, viele der Kinder und Jugendlichen hier werden von LehrerInnen, BezirkssozialarbeiterInnen, Trainern, Nachbarn als „gruppenunfähig“ geschildert.</p> <p><b>2. Ziele</b></p> <p>Reflexion des Sozialverhaltens, Anpassungs-, Durchsetzungs- und Konfliktfähigkeit<br/>         Teamfähigkeit, Soziales Miteinander, Thematisierung auftretender Konflikte<br/>         Konzentration, Wahrnehmungstraining zu Selbst- und Fremdwahrnehmung<br/>         Steigerung von Kompetenzen in z.B. Kreativität oder Motorik</p> <p><b>3. Tätigkeiten/ Methoden zur Zielerreichung</b></p> <p>3.1 Binnendifferenzierung als pädagogische Voraussetzung für die zielorientierte Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen, individuellen Interessenlagen und Förderungsbedarfen sowie mit geschlechtsspezifischen Erfordernissen<br/>         3.2 Förderung im sportlichen, musischen und praktisch-handwerklichen Bereich<br/>         3.3 präventive Leistungen zur Vermeidung weitergehender erzieherischer Hilfen</p> <p><b>4. Erfolgsindikatoren</b></p> <p>Erweiterung der Beziehungs-, Konflikt- und Gruppenfähigkeit<br/>         positives Selbstbewusstsein<br/>         gute Atmosphäre, ausgeglichene Kinder und Jugendliche</p> |
| <b>7.2. Offene Gruppenarbeit</b><br>(14.00 – 15.30 Uhr) | <p><b>1. Kurzbeschreibung</b></p> <p>Es gibt offene Gruppenarbeitsangebote, die den Kindern zugute kommen, die nicht an einer Fördergruppe teilnehmen. Hier werden von uns in kleinen Gruppen mit verbindlicher Gruppenstruktur Lern-, Begegnungs- und Schutzräume für Kinder und Jugendliche angeboten, in denen es um die Entwicklung, Förderung und Stabilisierung von Gruppenprozessen geht. Dabei sind innerhalb z.B. eines themenbezogenen, kreativen Angebotes auch Zusammenfinden und gemeinsames Aushandeln mit Anderen und angemessenes Durchsetzen eigener Bedürfnisse wichtig.</p> <p><b>2. Ziele</b></p> <p>Entwicklung, Förderung und Stabilisierung des Gruppenprozesses</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |

Aushandeln mit Anderen  
Lernen, Entscheidungen zu treffen  
Durchsetzen der eigenen Bedürfnisse  
Entwicklung, Förderung und Stabilisierung von Selbst- und Fremdwahrnehmung

**3. Tätigkeiten/ Methoden zur Zielerreichung:**

3.1 Themenbezogene Angebote

3.2 Gespräche : individuell/ in der Gruppe/ Tagesauswertung

**4. Erfolgsindikatoren**

Positives Selbstbewusstsein, Konfliktfähigkeit

Kompetenz und Souveränität im Ausloten von eigenen und Gruppenbedürfnissen

## 8. Förderung in der Ferienzeit

### 8.1. Ferienbetreuung

#### 1. Kurzbeschreibung

In einem Teil der Schulferien findet eine sozialpädagogische Förderung statt (offene Ferienwoche). Zum einen tut „unseren“ Familien und den Kindern und Jugendlichen eine familiäre Entlastung auch in dieser Zeit gut, zum anderen geht es auch um eine sinnvolle und förderliche Freizeitgestaltung. Hier haben wir die Möglichkeit auch mal über mehrere Stunden hinweg Gruppenangebote zu machen, die im durchstrukturierten Alltag kaum Platz haben (z.B. Monopoly bis zum Ende zu spielen, T-Shirts zu bedrucken, selbst zu kochen, oder einen Badeausflug mit Schlauchboot machen). In dieser „schulfreien“ Zeit bieten sich andere, neue Möglichkeiten der Begegnung zwischen Kindern und MitarbeiterInnen und die Möglichkeit zum Kennenlernen verschiedener Freizeitaktivitäten: Kreatives Gestalten, Sport, Spiele, Ausflüge, Kulturangebote, Projekte/ im Haus, in der Stadt, in der Natur möglichst kostengünstig. Auch bietet das Durchhalten und „Durchgehalten werden“ in einer Gruppe über längere Zeit Raum für intensives soziales Lernen.

#### 2. Ziele

sozialpädagogische Förderung in den Ferien  
sinnvolle Freizeitgestaltung  
Entlastung von Kindern und Eltern  
Selbst- und Fremdwahrnehmung im Tun

#### 3. Tätigkeiten/ Methoden zur Zielerreichung:

3.1 erzieherische Hilfen in den Schulferien  
3.2 Kennen lernen von verschiedenen Freizeitaktivitäten wie z.B. kreatives Gestalten, Sport, Spiele, Ausflüge; im Haus, in der Stadt, in der Natur; ohne finanziellern Aufwand, oder kostengünstig, oder mit finanzieller Unterstützung der „KiJuHiZe Sindelfingen“  
3.3 Kulturangebote  
3.4 Projekte

#### 4. Besonderheiten

In der eher unstrukturierten Familienzeit in den Ferien verlangt aber bietet auch das Ferienbetreuung einen strukturierenden und verbindlichen Rahmen

#### 5. Erfolgsindikatoren

Entwicklung sozialer Kompetenzen  
Fähigkeit, längere Tätigkeits- oder Zeitabläufe zu strukturieren  
angenehme, förderliche Gruppenatmosphäre

### 8.2. Freizeiten

#### 1. Kurzbeschreibung

In den Pfingst-, den Sommer- oder Herbstferien, findet eine zentrale Freizeiten statt. Hier gibt es eine andere, intensivere Form der Begegnung zwischen den Kindern untereinander und zwischen Kindern und den Erwachsenen. Mit einigen Eltern und ihren Kindern werden „Verträge“ abgeschlossen, in denen es um Regeln und Konsequenzen in der Freizeit geht.

|                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                         | <p><b><u>2. Ziele</u></b><br/>Förderung sozialer Kompetenzen über einen „langen“ Zeitraum<br/>Verselbständigung, Stärkung der Eigenverantwortung<br/>Kennenlernen und Erwerb von „Alltags-Struktur“<br/>Förderung des Gruppengefühls<br/>Erleben von Verbindlichkeit und Verlässlichkeit „rund um die Uhr“</p> <p><b><u>3. Tätigkeiten/ Methoden zur Zielerreichung:</u></b><br/>3.1 Wohnen und Leben außerhalb des bekannten Umfeldes<br/>3.2 Strukturierung und Durchführung eines verlässlichen Tagesablaufs<br/>3.3 Organisation und Durchführung von Ausflügen und/ oder Projekten<br/>3.4 Gestaltung und Moderation von Gruppenprozessen<br/>3.5 Vollverpflegung</p> <p><b><u>4. Besonderheiten</u></b><br/>Rund-um-die-Uhr-Betreuung<br/>bei Bedarf Verträge mit Eltern und Kindern bzgl. Verhalten/ Abholen</p> <p><b><u>5. Erfolgsindikatoren</u></b><br/>Angenehme, förderliche, rücksichtsvolle Gruppenatmosphäre</p> |
| <b>9. Feste/ Feiern</b> | <p><b><u>1. Kurzbeschreibung</u></b><br/>Im Frühjahr und im Herbst gibt es ein Familientreffen, im Sommer ein Grillfest und im Dezember eine Weihnachtsfeier mit Kindern und Angehörigen. In der Regel finden vier Familienfeste im Jahr statt. Diese Zusammenkünfte geben den Eltern untereinander, aber auch zwischen Eltern und MitarbeiterInnen Raum für Gespräche, die sich nicht „nur“ an Erziehungs- und Alltagsfragen orientieren.</p> <p><b><u>2. Ziele</u></b><br/>Feiern, Begegnung außerhalb „problematischer“ Themenbezüge<br/>Kennenlernen, Austausch, Vernetzung</p> <p><b><u>3. Tätigkeiten/ Methoden zur Zielerreichung:</u></b><br/>3.1 Gestaltung eines einladenden, willkommen heißenden Rahmens<br/>3.2 Moderation, Verpflegung</p> <p><b><u>4. Erfolgsindikatoren</u></b><br/>regler Besuch, gute Atmosphäre</p>                                                                                           |

|                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|--------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>10. Hilfeplangespräche/ Helferkonferenzen</b> | <p><b><u>1. Kurzbeschreibung</u></b><br/> Die Anfragen des Jugendamtes haben sich aufgefächert und sind „breiter“ geworden. Die Erziehungsplanung mit Zielabstimmung und Aufgabenverteilung mündet in eine Erziehungsplanung, an die sich eine Modulplanung für das Kinder/den Jugendlichen und seine Familie anschließt. Eingeforderte Module wie „Einzelförderung“ oder „Intensive Elternarbeit“ müssen hieraus abgeleitet und im halbjährlichen Hilfeplan auf Begründung und Erfolg überprüft werden. Außerdem gibt es auch Helferkonferenzen, bei denen alle in der Familie Helfenden und Beteiligten ihre Unterstützungsangebote absprechen und sinnvolle förderliche Allianzen bilden. Hier geht es u.a. darum, durch gemeinsames Verständnis des Familiensystems die Grenzen zwischen Über- und Unterforderung durch Hilfe auszuloten.</p> <p><b><u>2. Ziele</u></b><br/> Organisation und Begleitung des pädagogischen Prozesses<br/> Erziehungsplanung, Zielabstimmung und –Formulierung<br/> wertschätzende Atmosphäre, Veränderungswünsche werden ernst genommen<br/> Abstimmung von Unterstützungsinhalten unter Auslotung von Zuständigkeiten und Absprachen<br/> Initiierung von Helferkonferenzen, Zusammenarbeit im individuellen Netzwerk</p> <p><b><u>3. Tätigkeiten/ Methoden</u></b><br/> 3.1 Hilfeplanung/ Erstellung und Fortschreibung<br/> 3.2 Koordination mit BezirkssozialarbeiterInnen<br/> 3.3 Hilfeplanbezogene Dokumentation<br/> 3.4 Unterstützung bei der Abklärung eventueller weiterführender Hilfen</p> <p><b><u>4. Erfolgsindikatoren</u></b><br/> gemeinsame Zielentwicklung<br/> klares Festlegen von Arbeitsaufträgen<br/> Ziele werden durch Modulplan erreicht</p> |
| <b>11. Aufnahmeverfahren</b>                     | <p><b><u>1. Kurzbeschreibung</u></b><br/> Zum Teil sind intensive Vorgespräche/ Info-Gespräche notwendig, auch wenn sie nicht in den Start der Abklärungsphase münden. Die Abklärungsphase setzt den Jugendhilfeprozess bewusst in Gang. Aufnahmeanfragen werden gemeinsam von der/dem MitarbeiterIn des Sozialen Dienstes des Kreisjugendamtes und zuständiger Team-MitarbeiterIn bearbeitet. Es finden die Dokumente und das Verfahren der Wirkungsorientierten Steuerung Anwendung. Bei positiver Entscheidung der Beteiligten (KJA, junger Mensch, Sorgeberechtigte, KiJuHiZe-Team) werden die gemeinsam entwickelten Auftragslagen in einem daran anschließenden Hilfeplangespräch gemäß § 36 SGB VIII (KJHG) konkretisiert und festgeschrieben.</p> <p>Über die endgültige Aufnahme entscheiden die KollegInnen des Sozialen Dienstes in kooperativer Zusammenarbeit mit dem Team bzw. dem/der Leitung des Jugendhilfezentrums Böblingen. D.h., die Verfügungsentscheidung liegt beim öffentlichen Träger. Auf die notwendige Zusammenarbeit mit den Eltern wird geachtet. Aus der Überprüfung in der Abklärungsphase und dem sich anschließenden Hilfeplan ergibt sich dann der „Arbeitsvertrag“.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

|                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                   |                   |   |     |                                    |                 |   |     |                   |                  |   |     |                                           |                   |   |     |                    |     |   |     |                            |             |   |     |                                   |  |   |     |
|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------|---|-----|------------------------------------|-----------------|---|-----|-------------------|------------------|---|-----|-------------------------------------------|-------------------|---|-----|--------------------|-----|---|-----|----------------------------|-------------|---|-----|-----------------------------------|--|---|-----|
|                                           | <p><b><u>2. Ziele</u></b><br/>vorläufiger Arbeitsauftrag, vorläufige Zielorientierung formuliert erster gemeinsamer Hilfeplan beim Zeitpunkt der Aufnahme</p> <p><b><u>3. Tätigkeiten/ Methoden</u></b><br/>Info-Gespräche<br/>Information in die erste Supervision nach Elterngespräch einspeisen</p> <p><b><u>4. Besonderheiten</u></b><br/>3-4 Wochen Abklärungsphase; Informationen entnehmen aus Teamvorlage des Sozialen Dienstes ein Elterngespräch am 1. Tag der Abklärungsphase; Aufnahmebogen ausfüllen vorläufiger Modulplan/ Strategie/ Überprüfung, ob „geeignetes“ Jugendhilfeangebot nach 2 Wochen weiteres Elterngespräch</p> <p><b><u>5. Erfolgsindikatoren</u></b><br/>gemeinsamer Modulplan wird entwickelt</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                   |                   |   |     |                                    |                 |   |     |                   |                  |   |     |                                           |                   |   |     |                    |     |   |     |                            |             |   |     |                                   |  |   |     |
| <b>12. Kostenbe-<br/>rechnung</b>         | <p><b>Kalkulation: Personal, Personalschlüssel und Finanzierung</b></p> <p>Angestrebt wird die Betreuung von bis zu 18 Kindern/ Jugendlichen sowie ihren Familien an 220 Tagen im Jahr. Hierfür ist ein BetreuerInnen-Schlüssel von 1:6 erforderlich.</p> <p>Berechnungsgrundlagen (prospektiv in Stunden p.a.):</p> <p>Berechnungsgrundlagen (prospektiv in Stunden p.a.):</p> <p><b><u>I. Direkte Leistungszeit:</u></b></p> <table><tr><td>1. Offene Gruppen (indiv. Förd.):</td><td>1,5h x 2Gr. X 220</td><td>=</td><td>660</td></tr><tr><td>2. Aktivierende Betreuung mittags:</td><td>1h x 3Gr. X 220</td><td>=</td><td>660</td></tr><tr><td>3. Lernförderung:</td><td>1 h x 3Gr. X 220</td><td>=</td><td>660</td></tr><tr><td>4. Fördergruppen (verbindliche Trainings)</td><td>1,5h x 1Gr. X 220</td><td>=</td><td>330</td></tr><tr><td>5. Einzelförderung</td><td>100</td><td>=</td><td>100</td></tr><tr><td>6. Förderung im Lebensfeld</td><td>(n. Bedarf)</td><td>=</td><td>185</td></tr><tr><td>7. Intensivkooperation mit Schule</td><td></td><td>=</td><td>185</td></tr></table> | 1. Offene Gruppen (indiv. Förd.): | 1,5h x 2Gr. X 220 | = | 660 | 2. Aktivierende Betreuung mittags: | 1h x 3Gr. X 220 | = | 660 | 3. Lernförderung: | 1 h x 3Gr. X 220 | = | 660 | 4. Fördergruppen (verbindliche Trainings) | 1,5h x 1Gr. X 220 | = | 330 | 5. Einzelförderung | 100 | = | 100 | 6. Förderung im Lebensfeld | (n. Bedarf) | = | 185 | 7. Intensivkooperation mit Schule |  | = | 185 |
| 1. Offene Gruppen (indiv. Förd.):         | 1,5h x 2Gr. X 220                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | =                                 | 660               |   |     |                                    |                 |   |     |                   |                  |   |     |                                           |                   |   |     |                    |     |   |     |                            |             |   |     |                                   |  |   |     |
| 2. Aktivierende Betreuung mittags:        | 1h x 3Gr. X 220                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | =                                 | 660               |   |     |                                    |                 |   |     |                   |                  |   |     |                                           |                   |   |     |                    |     |   |     |                            |             |   |     |                                   |  |   |     |
| 3. Lernförderung:                         | 1 h x 3Gr. X 220                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | =                                 | 660               |   |     |                                    |                 |   |     |                   |                  |   |     |                                           |                   |   |     |                    |     |   |     |                            |             |   |     |                                   |  |   |     |
| 4. Fördergruppen (verbindliche Trainings) | 1,5h x 1Gr. X 220                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | =                                 | 330               |   |     |                                    |                 |   |     |                   |                  |   |     |                                           |                   |   |     |                    |     |   |     |                            |             |   |     |                                   |  |   |     |
| 5. Einzelförderung                        | 100                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | =                                 | 100               |   |     |                                    |                 |   |     |                   |                  |   |     |                                           |                   |   |     |                    |     |   |     |                            |             |   |     |                                   |  |   |     |
| 6. Förderung im Lebensfeld                | (n. Bedarf)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | =                                 | 185               |   |     |                                    |                 |   |     |                   |                  |   |     |                                           |                   |   |     |                    |     |   |     |                            |             |   |     |                                   |  |   |     |
| 7. Intensivkooperation mit Schule         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | =                                 | 185               |   |     |                                    |                 |   |     |                   |                  |   |     |                                           |                   |   |     |                    |     |   |     |                            |             |   |     |                                   |  |   |     |

|                                           |                       |   |           |
|-------------------------------------------|-----------------------|---|-----------|
| 8. Intensive Kooperation mit AB/Praktikum | 50                    | = | 50        |
| 9. (Fam.) Freizeiten                      | 11,55h x 3(M) X 10(T) | = | 347       |
| 10. Elternarbeit (FiL)                    | 2,5h x 12 X 10        | = | 300       |
| 11. Elternabende                          | 4 X 2,5h X 2          | = | 20        |
| 12. Elterntrainings                       | 2 X 15                | = | 30        |
| 13. Krisenintervention                    | 80                    | = | 80        |
| 14. Koop. Ki.-Jgd.ärzte                   | 25                    | = | 25        |
| 15. Feste, Aktivitäten im Gemeinwesen     | 5X 7,75h X 5          | = | 155       |
| Summe:                                    |                       |   | 3602 Std. |

## II. Indirekte Leistungszeit:

(Aufnahmeanfragen, Aufnahmen, HP-Gespräche und Vorab-Info, QE/Evaluation /Begehung i.R.v. WOJ, Fahrzeiten, Falldokumentation, Erziehungsplanung, Mitarbeit in Arbeitskreisen, Teamgespräche, Fallberatungen und Supervision, Kasse)

**30%** analog der Kalkulation bei den Fachleistungsstunden der Verbünde des Landkreises Böblingen.

Summe aus I. : 1080 Std.

**Gesamt:** **4682 Std.**

Dies beinhaltet folgende Planungsansätze:

|                                |                       |                                           |
|--------------------------------|-----------------------|-------------------------------------------|
| I.) a. Pädagogische Kräfte     |                       |                                           |
| 1VK Dipl. Soz. päd.            | Leitung und Betreuung | = analog Zwischenstufe BAT 4b/4a (Zulage) |
|                                |                       | 51.000.-€                                 |
| 1 VK ErzieherInnen             | Betreuung             | = analog BAT 5c/5b                        |
| 1 VK Erzieher/Erlebnispädagoge |                       | = analog BAT 5c/5b                        |
|                                |                       | 39.210.-€                                 |
| 1 BA-Praktikant                |                       | = (Praktikantenvergütung)                 |
|                                |                       | 41.000.-€                                 |
|                                |                       | 7.000.-€                                  |

b. Weitergehende Mitarbeiter

|                                                                   |   |                           |
|-------------------------------------------------------------------|---|---------------------------|
| 1 Zivildienstleistender                                           | = | 9.000.-€                  |
| 1 HW Kraft (70%)                                                  | = | 21.000.-€                 |
| Anteil BG und Schwerbeh.abgabe aus I a.) und I b.)                |   | 1.540.-€                  |
| <b>Summe:</b>                                                     |   | <b><u>169.750.-€</u></b>  |
| II.)<br>Fachdienst -14% der PK<br>Leitung, Fachdienst (anteilig)  |   | <u>23.765.-€</u>          |
| Verwaltungsdienst 6% der PK<br>Verw./Zentralkosten (anteilig)     |   | <u>10.185.-€</u>          |
| <b>Summe:</b>                                                     |   | <b><u>203.700.- €</u></b> |
| III.)<br>Sachkosten (siehe Anlage Stand vom 15.8.2007):           |   |                           |
| • Lebensmittel/ Wirtschafsaufwand/ Instandhaltungen/ PKW/ Energie |   |                           |
| • Miete Untere Burggasse 3                                        |   |                           |
| • Etc. (siehe beigefügte Anlage)                                  |   |                           |
| <b>Summe:</b>                                                     |   | <b><u>64.736.-€</u></b>   |
| <b>Qualitätsentwicklung</b> (anteilig wie KiJuHiZe BB)            |   | 1.565.-€                  |
| <b>Summe gesamt I.- III.</b>                                      |   | <b><u>270.001.-€</u></b>  |



95,25 € < 220 =

209.550,- €

**Verein für Jugendhilfe e. V.**

## Kostenvorschau Jugendhilfezentrum Sindelfingen

| Kostenart                            | €              | Anmerkungen            |
|--------------------------------------|----------------|------------------------|
| <b><u>Personalkosten</u></b>         |                |                        |
| Leitungskraft (Schirra) 100 %        | 51.000         |                        |
| Fachkraft 1 (Schmid) 100 %           | 39.210         |                        |
| Fachkraft 2 (Fuchs) 100 %            | 41.000         |                        |
| Hauswirtschaftskraft (Dottore) 70 %  | 21.000         |                        |
| BA-Student(in)                       | 7.000          |                        |
| Zivildienstleistende/r               | 9.000          |                        |
| BerufsG/SchwerBAa                    | 1.540          |                        |
| <b>Summe direkte Personalkosten</b>  | <b>169.750</b> |                        |
| Fachdienst - 14 % der PK             |                |                        |
| Verwaltungsdi. - 6 % der PK          | 33.950         |                        |
| <b>Zwischensumme Personalkosten:</b> | <b>203.700</b> |                        |
| <b><u>Sachkosten</u></b>             |                |                        |
| Lebensmittel                         | 7.745          |                        |
| Med. Sachmittel                      | 108            |                        |
| Betreuungsaufwand                    | 11.825         |                        |
| Energieaufwand                       | 6.662          |                        |
| Wirtschaftsaufwand                   | 3.252          |                        |
| Bürobedarf                           | 1.033          |                        |
| Telefon, Porto                       | 2.034          |                        |
| Presse, Literatur                    | 512            |                        |
| Reisekosten                          | 1.949          |                        |
| Öffentlichkeitsarbeit/Annoncen       | 1.115          |                        |
| Supervision/Fortbildung              | 950            |                        |
| Prüfung/Anwalt                       | 1.388          |                        |
| Verbands-/Organisationbeiträge       | 194            |                        |
| Datenverarbeitungsaufwand            | 778            |                        |
| Instandhaltung, Wartung              | 2.930          |                        |
| Steuern, Abgaben, Vers.              | 2.248          |                        |
| Zinsaufwand                          | 121            |                        |
| Abschreibungen                       | 3.771          |                        |
| Abschreibungen auf Forderungen       | 550            |                        |
| Miete                                | 13.070         |                        |
| Anschaffungen Haushalt               | 2.500          |                        |
| <b>Zwischensumme Sachkosten:</b>     | <b>64.736</b>  |                        |
| Qualitätsentwicklung                 | 1.565          | anteilig wie Juhize BB |
| <b>Summe PK + SK:</b>                | <b>270.001</b> |                        |
| <b>Einmalige Investitionskosten:</b> | <b>5.500</b>   | anteilig wie Juhize BB |

April 10 up to 18 ft.